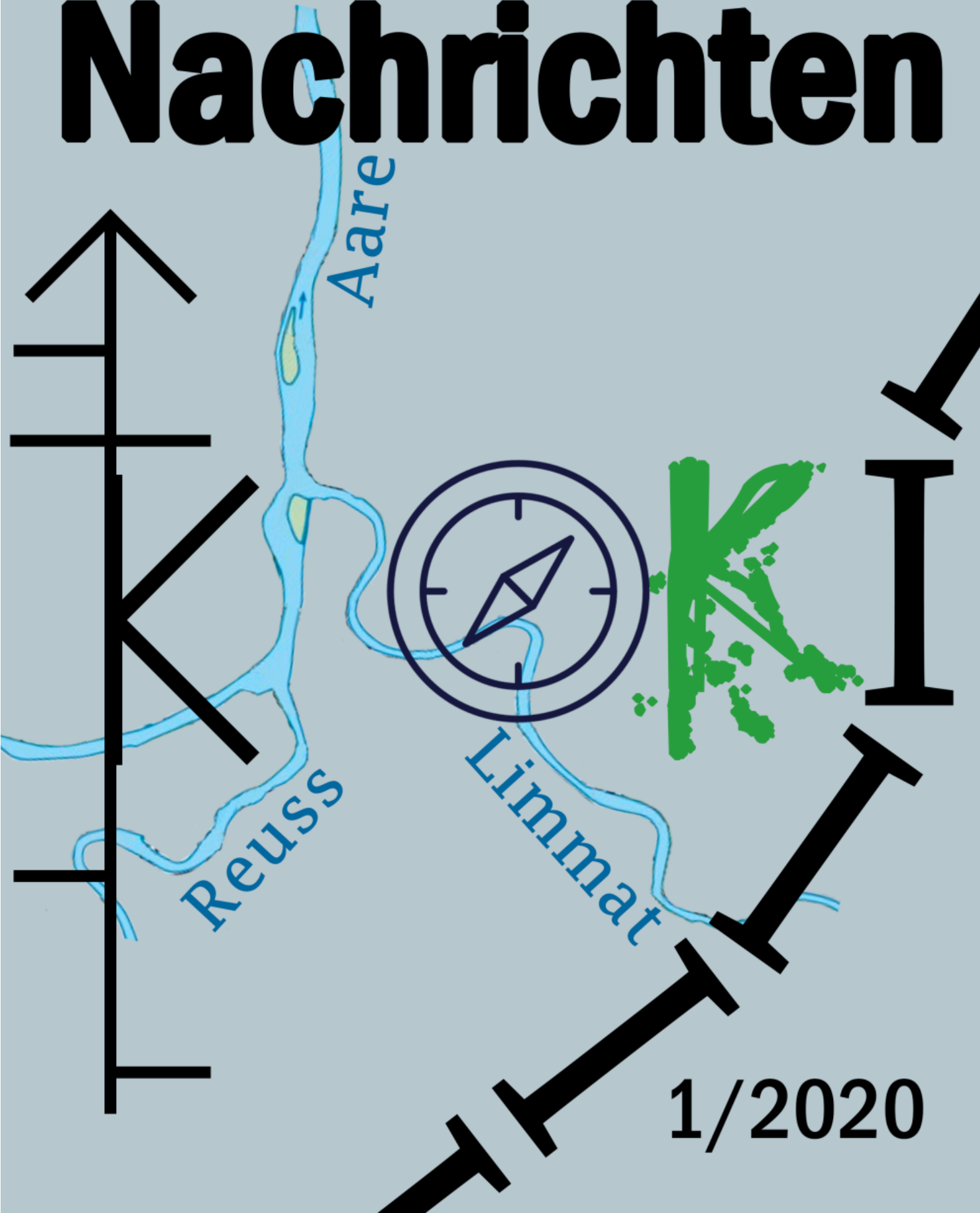


# Seebueebe Nachrichten



1/2020

# Inhaltsverzeichnis

Edi von der Redi	S. 3
Wort der AL	S. 4
Wort des Mammut	S. 5
Stufenbericht der Biber	S. 8
Stufenbericht der Wölfe	S. 11
Stufenbericht der Pfader	S. 13
Stufenbericht der Pios	S. 15
Stufenbericht 4. Stufe	S. 16
Typisch Heimteam	S. 18
Spass mit Krokis	S. 19
Adventszeit	S. 22
Seebuebemeisterschaften	S. 25
Kennst du noch...	S. 30
TBT	S. 31
SBN Award	S. 32
SBN Highlights	S. 33
Poster	S. 39
Welcher Kroki-Typ bist du?	S. 40

Kennst du schon...	S. 41
Rudolph's Rätsel Ep. 6	S. 42
Horoskop	S. 47
Zuhause bei...	S. 48
Umfrage	S. 55
Fotostory	S. 58
Flick Comics	S. 67
Kreuzworträtsel	S. 69
Klatsch und Tratsch	S. 70
Kontakte	S. 76
Impressum	S. 77

# Edi von der Redi

Sucht man „Kroki“ im Pfadiwiki, stösst man auf Folgendes: „Dieser Artikel sollte verbessert werden. Der Artikel braucht zum besseren Verständnis oder zur Steigerung der Qualität (mehr) Bilder.“ Um zu dieser doch eher vagen Definition einen ansprechenden Spezialbericht für die SBN zu kreieren, waren wir leider nicht kreativ genug. Deshalb haben wir einfach verschiedene Arten von Karten gestaltet, die alle etwas anderes Spannendes abbilden sollen. Spice hat sich sogar etwas Spezielles einfallen lassen und eine grobe Handskizze der Pfadiheimumgebung angefertigt. Wir sind uns alle einig, dass diese Art Karte in Zukunft in der Pfadi noch häufiger verwendet werden könnte, um eine Umgebung rasch und grob zu zeigen.

Doch vorläufig ruht der Pfadibetrieb aufgrund des Corona-Virus. Unsere Kroki-Übungen müssen also noch ein Weilchen warten. Wir hoffen, wir können euch diese Wartezeit mit der SBN KROKI etwas verkürzen. Vielleicht habt ihr ja jetzt gerade mehr Zeit den jeh...

Allzeit bereit!

Die Redi



# Wort der AL

Bereits zwei Monate des Jahres 2020 liegen nun schon hinter uns. Die Abteilung der Pfadi Seebuebe Goldach ruht jedoch nicht. Bereits einiges ist passiert: Zu Beginn des Jahres war die Bestandesmeldung unserer Abteilung fällig, bei welcher wir mit Freude feststellen konnten, dass unsere Abteilung neu auf über 100 Mitglieder gewachsen ist. Darüber hinaus haben sich Anfang Februar die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der Wolfsstufe um den Titel der Wöbi-Meisterschaft 2020 gestritten, welcher am Ende des Tages erfolgreich vom Rudel Balu mit nach Hause genommen wurde.

Kurz darauf gab es eine grosse Umstellung in den Stufen, denn der Übertritt stand an. Die Wölfe durften 9 neue Mitglieder begrüßen und mussten sich von 2 Teilnehmern verabschieden, welche nun in der Pfaderstufe gut aufgehoben sind.

In den nächsten Wochen stehen viele weitere Anlässe an. Am 14. März findet der nationale Schnuppertag statt. Wir hoffen, viele neue Gesichter begrüßen zu dürfen. Anfangs Mai, genauer gesagt am 2. Mai, stehen ein weiteres Mal unsere Wölfe und Pfader zur Verfügung, um fleissig Fenster zu putzen, Unkraut zu jäten oder den Rasen zu mähen. An diesem Samstag bieten wir an diesem Samstag mit dem Projekt „Rent a Scout“ unsere Hilfe an.

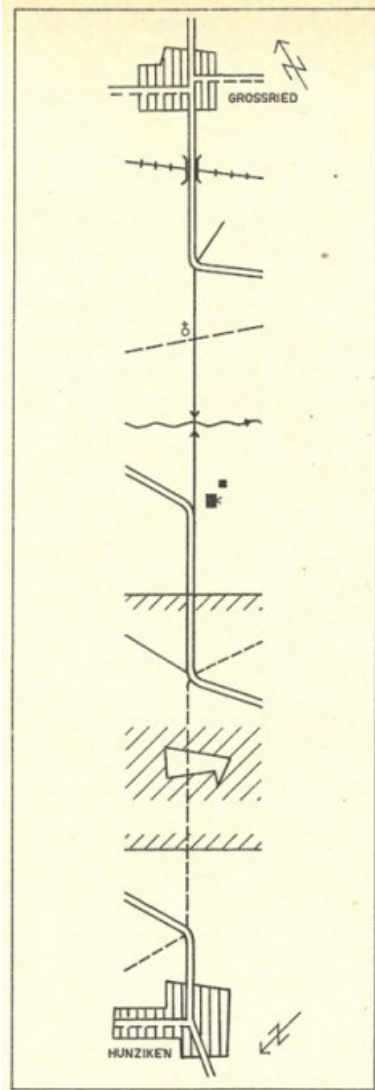
Ein grosses Highlight des Jahres steht Ende Mai an, wenn wieder alle Stufen gemeinsam ins Abteilungs-PfiLa gehen. Während die Pfader 2 Nächte in Zeltern übernachten werden, sind die Wölfe nur von Samstag auf Sonntag mit dabei. Besucht werden wir am Samstag noch von der jüngsten Stufe, den Bibern, die den Tag bei uns verbringen werden.

Eure AL Aloe & Swiff

# Wort des Mammut

## Betrachtungen über das Wegkroki

SeeBebenNachrichten Wort des Mammut



Mein Orientierungssinn war schon immer äusserst bescheiden und dank Swisstopo und Google Maps ist er in der Zwischenzeit schon fast demütig geworden. Sauschlecht halt. So habe ich mich mit schöner Regelmässigkeit auf Orientierungsläufen verlaufen, bei Wanderungen lieber den Schluss als die Spitze gemacht (gut, da gibt es jetzt auch noch andere Gründe für) und beim Krokieren stets grösste Mühe gehabt. Speziell das Wegkroki habe ich als solches nie verstanden. Wieso ist nur eine gerade Linie, wo doch im Gelände auch Kurven sind? Warum ist bei Abzweigungen das tatsächliche Geradeaus auf meiner Zeichnung links oder rechts abgehend? Weshalb ist die Distanz zwischen zwei Abzweigungen auf dem Kroki in der Regel klein, in Wahrheit aber mal kurz mal lang? Typischerweise nie gestört hat

mich die Abwesenheit oder zumindest die Relativierung der Himmelsrichtungen. Statt Süden und Norden bevorzuge ich eh unten und oben, statt Ost und West Rorschach und Tübach. Dass es hier vom Hügel im Süden runter zum See im Norden geht, empfinde ich als regionale Gemeinheit. Lange Rede, kurzer Sinn: Krokis waren für mich immer ein Buch mit sieben Siegeln, sie kamen mir Spanisch vor, ich hatte keinen Plan vom Plan.

**Bis jetzt!**

Die SBN-Redaktion – meiner Meinung nach eine nicht unbedenkliche Ansammlung dubioser Gestalten – hat mir die Augen geöffnet, den Horizont erweitert, die Klossbrühe klar gemacht: Krokis haben einen tieferen Sinn, müssen auf ihre philosophische Relevanz hin überprüft werden, wobei das Wegkroki leuchtend heraussticht, denn es trägt eine Botschaft. Eine simple zwar, doch das ist sowohl bei «Herr der Ringe» wie bei Disney's «Vaiana» auch so, muss also akzeptiert werden.

**Dein Weg ist gerade, auch wenn er mal gebogen ist.** Faszinierend. All die Jahre war's da, ich hab es nicht begriffen. Das Wegkroki will uns lehren, dass wir unseren eigenen Weg gehen, uns nicht von ihm abbringen lassen sollen. Mach dich also auf deinen Weg und wenn du zu einer Kreuzung kommst, biege fröhlich ab und sei dir bewusst, dass du immer noch auf dem geraden Weg zu deinem Ziel bist. Sei auf deinem Weg nicht stier, sondern behalte immer links und rechts im Auge. Zeit spielt keine Rolle, du gehst nicht die einfachen Wege, du gehst den richtigen. Lass dich von Distanzen nicht gängeln, geh immer weiter, Stillstand ist Rückschritt. Will dich unterwegs jemand beschwafeln, sagt dir Dinge wie: «Komm hierdurch, hier geht's zum Meer.», könnte es ein Lemming sein und Nagern ist sowieso nicht zu trauen. Danke, Wegkroki, du hast mir gezeigt, wo's lang geht!

Zwei, drei Anmerkungen:

1. Das Wegkroki sagt wenig aus über Anstiege und Abstiege. Dies soll ein anderes Mal an dieser Stelle diskutiert werden.
2. Ortsnamen können verfangen. Grossried (siehe Abbildung auf Seite 5) tönt natürlich - nun ja - "gross", verweist möglicherweise jedoch auf ein nicht kleines Sumpfgebiet mit latenter Mückenplage.

3. Gemäss Google Maps dauert der Marsch von Hunziken nach «Riesenmoor» viereinhalb Stunden, verläuft unten an Bern, hinter dem Gurten, von Rorschach nach Tübach, bzw. von St. Gallen nach Genf, einfach eher waagrecht, nicht so schräg.

So oder so: Gut Pfad!

Mammut

Eine Anmerkung der Redi:

1. Weil Mammut's Wort gerade noch eine Seite angeschnitten hat, müssen wir nun etwas Platz füllen. Nichts leichter als das. Wir füllen ihn einfach mit Mammut höchstselbst! (einfach in junger, frecher, hipper Form)

Wir müssen eingestehen: Sie haben sich doch recht gut gehalten, Herr Präsident!



Foto: HeLa 1994



# Stufenbericht der Biber

Der Stufenbericht. Immer wieder zur Neuankündigung der SBN wird jeder Stufe die Ehre zuteil, seine Übungen als die besten zu preisen, von Abenteuern in fernen Ländern zu erzählen und die schönsten Momente der letzten Monate nochmals Revue passieren zu lassen. Es ist eine ehrenvolle Aufgabe. Man muss die richtigen Worte finden, damit die Eltern staunen und die Mitleiter und anderen Teilnehmer neidisch werden auf so exzellente Übungen. Und da wären wir beim Thema «Stufenbericht der Biberstufe».

Wenden wir nun daher unsere Gedankengänge hinzu vergangenen Zeiten, schönen Tagen und unvergesslichen Momenten. Nach der letzten SBN stand im Pfadikalendar (und auch in vielen anderen Kalendern) die Weihnachtszeit an. Und wir wissen alle, was dies bedeutet: Richtig, viele Spezialübungen zu einer der schönsten Zeit des Jahres. Zusammen mit Schmutzli hat uns Samichlaus in unserem neuen «Biber-Bau» im Wald besucht. Neben der immer wieder spannenden Geschichte, wurden wir auch alle getadelt und gelobt. Die positiven Dinge zauberten den Teilnehmern ein Lächeln auf die Milchzähne und die zu verbessernden Punkte sind wohl oder übel auch akzeptiert worden. Zwei Wochen später ging es dann mit der nächsten Spezialübung weiter; den Waldweihnachten. Es wurden dieses Jahr neue Dinge ausprobiert, und das mit vollem Erfolg. Nicht die Leiter waren Hauptakteure, sondern die Teilnehmer selbst. Sie konnten einen grossen Teil dazu beitragen, was anschliessend den Eltern präsentiert wurde. Im Anschluss sorgte die gute Stimmung und die munteren Gesichter für ein friedliches Ausklingen in einem gefüllten Pfadiheim.

Diesen Schwung konnten wir mitnehmen und wir bekamen zum Jahreswechsel Besuch von der Zauberfee, die leider durch ein Missgeschick ihre Flügel verletzt und ihre Zaubersterne verloren hatte, die sie immer zum neuen Jahr allen Kindern mitbringt und mit Glück und Zufriedenheit verzaubert sind. Glücklicherweise konnten wir der Zauberfee helfen, die Zaubersterne wieder zu finden und sie mit unseren Verzierungen und der anschliessenden Verzauberungszeremonie für das angebrochene Jahr bereit zu machen.



Und nun stehen wir mitten in unserem nächsten Abenteuer. Wir begleiten Jim Knopf und Lukas den Lokomotivführer durch ihre Welt. Und bis jetzt dürfen wir mit gutem Gewissen von uns behaupten, wirklich gute Begleiter zu sein. Wir lernten Lummerland kennen, bauten Brücken und sammelten den Inhalt eines verstreuten Koffers wieder zusammen. Jedoch stehen wir erst am Anfang einer grossen Reise und warten mit einem Kribbeln in den Zehenspitzen darauf, das nächste Abenteuer in Angriff nehmen zu können.

In der letzten Übung mussten wir uns von einem grossen Teil unserer Meute des Übertritts wegen «verabschieden». Auch sie dürfen nun neue Abenteuer in Angriff nehmen und öffnen gleichzeitig ein neues Kapitel in ihrer Pfadikarriere. Wir sind uns sicher, mit dem Übertritt unsere Schützlinge in gute Hände gegeben zu haben.

Trotzdem bleiben uns einige bekannte Gesichter erhalten und wir freuen uns auf die kommenden Erlebnisse und hoffen, vielleicht auch bald wieder neue Teilnehmer in unseren Reihen begrüßen zu dürfen.

Schliessen möchten wir diesen Stufenbericht mit einem weisen Spruch aus unserer Biber-Gedanken-Truhe: Nicht die Anzahl Teilnehmer ist entscheidend um Leidenschaft und Herzblut in einen Verein wie die Pfadi zu stecken, sondern das Kinderlachen treibt uns immer wieder aufs Neue an, unser Bestes zu geben.

Allzeit bereit!

Das Biber-Leiterteam

Acoma, Fiora, Helia, Legolas, Spyro

# Stufenbericht der Wölfe

Endlich erscheint die neue SBN und somit dürfen wir der Pfadi Seebuebe Goldach und allen ihr Verbundenen wieder einmal von den Erlebnissen der letzten Zeit in unserer Wolfsstufe berichten. Nun, bei uns ging's seit der letzten Ausgabe ziemlich ab! Leider kann ich euch davon aber nicht persönlich erzählen, da ich gar nicht so richtig weiss, wo ich anfangen soll und ich gerade sowieso ziemlich viel um die Ohren habe. Glücklicherweise sind die Ereignisse der letzten Monate in unserer Stufe auch einer spitzfindigen, äusserst seriösen Aufdeckungsjournalistin von der Rundschau aufgefallen. Die SRF-Redaktion hat ihr die kurrige Geschichte allerdings nicht abgenommen und ihre Recherche deshalb nicht veröffentlicht. Gottseidank habe ich ihren Bericht gefunden und werde euch nun auch ihren Worten überlassen. Sie hat unsere Geschichte nämlich mehr oder weniger detailliert recherchiert und aufgeschrieben. Somit wünsche ich euch viel Spass beim Durchlesen des Textes und möchte vielleicht vorweg noch darum bitten, uns wegen unserer Taten nicht allzu doll zu verurteilen...

## **Goldacher Kinder werden für kriminelle Machenschaften instrumentalisiert!**

*von Paula Rommey, Journalistin für die Rundschau (20.02.2020)*

Anfang Januar berichteten Ostschweizer Regionalzeitungen von den überraschenden Todesfällen der vier wichtigsten Schweizer Persönlichkeiten. Innerhalb von wenigen Tagen verstarben Monika Ribar (SBB-Verwaltungsratspräsidentin), Fabrice Zumbrunnen (Migros CEO), Laurent Wehrli (Feuerwehrkommandant der Schweiz) und DJ BOBO (Superstar). Bei allen war keine Todesursache auszumachen und niemand hätte einen Zusammenhang zwischen den Todesfällen vermutet. Doch ein kleines Spezialkommando aus Goldach hatte einen Verdacht. Durch harte Bemühungen bekam ich einen Einblick in ihre Ermittlungen und möchte euch nun davon berichten.

Ende Oktober bat das Forschungsteam des Labors EVILAB die Wölfe der Pfadi Seebuebe Goldach darum, ihnen bei der Erforschung eines Medikaments für Unsterblichkeit zu helfen. Ihre Absicht sei, die wichtigsten Persönlichkeiten der Schweiz (siehe Liste oben) unsterblich zu machen, um das Fortbestehen des Bundesstaates Schweiz zu sichern. Die Wölfe waren begeistert und fest entschlossen, diesen Dienst für ihr Land zu leisten.

Mit den Forschern zusammen machten sie sich daran, die Persönlichkeiten genauer kennenzulernen und die passende Rezeptur zu ermitteln. Nachdem dies erledigt war und die notwendigen Zutaten beschafft wurden (unter illegalen Umständen!) war es Zeit, das Experiment zu testen. Die Forscher drängten mit den Kindern zusammen den einfachen Pfadileiter Acele K. dazu, sich das ungeprüfte Mittel spritzen zu lassen. Acele K. erlitt wenige Sekunden später einen Herzstillstand und die Pfaderstufe musste infolgedessen kurzerhand einen neuen Stufenleiter ernennen. Die Forscher vertuschten das Ganze und verboten den Wölfen, die gewillt waren die Polizei zu informieren, über den Vorfall zu sprechen. Nachdem die Rezeptur des Medikamentes noch einmal "verbessert" wurde, entschieden die Forscher dann, die Zeit sei gekommen, um es den berühmten Persönlichkeiten zu verabreichen. Nach der Einnahme hat man den Wölfen vorgegaukelt, sie hätten das Ziel erreicht und es wurde am Apéro mit den Promis gefeiert. Doch wenige Wochen später der Schock für die Wölfe: Die vier Unsterblichen waren alle tot!

Die Wölfe erhielten die erschreckenden Neuigkeiten von den beiden Ermittlern des Sonderkommandos Goldach. Diese hatten den Verdacht, dass die Wölfe von den Forschern instrumentalisiert worden seien, da die Wissenschaftler hofften, durch den Tod der vier wichtigen Personen selbst die Macht in der Schweiz zu ergreifen.

Die Wölfe waren schockiert und machten sich mit den Ermittlern auf die Suche nach den abgetauchten Forschern. Diese waren schnell gefunden, doch als man schon gegen sie vor Gericht ziehen wollte, verschwanden die Forscher plötzlich aus dem Gefängnis. Als die Wölfe die kriminellen Wissenschaftler fanden, meinten diese zu wissen, dass die Ermittler auch Anklageschriften gegen die Wölfe verfasst hatten. Als die Wölfe diese Akten in die Hände bekamen, traf sie der Schock. Ihnen drohten wegen Beihilfe zu Mord saftige Strafen (u.a. 5 Jahre Pfadilagerverbot, Rückübertritt zur Biberstufe und der Erhalt des Pfadinamens "Verbrechersau"). Die Wölfe entschieden sich entgegen ihrer moralischen Bedenken, die Forscher bei der Verhinderung einer Verurteilung zu unterstützen. Sie wollten dies erreichen, indem sie alle Beweise vernichteten und den Ermittlern einen Vergesslichkeitstrank verabreichten. Aus dieser Aufgabe wurde schliesslich ein Wettkampf. Denn das Wolfsrudel, welches bei der "Mission Oublier" den grössten Beitrag leistete, sollte als Belohnung die WöBi-Meisterschaft gewinnen. Die Rudel lieferten sich einen harten Kampf und konnten gemeinsam alle Akten vernichten, sich in krimineller Schauspielerei beweisen, die Forscher gefangen nehmen und ihnen das selbstgebraute Vergesslichkeitsserum einflössen. Alles klappte wie am Schnürchen und die Ermittler hatten keinerlei Erinnerungen an die kriminellen Taten der Wölfe und Forscher. Die Wölfe erhielten alle ein Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis und das Rudel Balu darf sich fortan WöBi-Meister 2020 nennen!

Nun, wie oben erwähnt möchte ich euch bitten, uns Wölfe und Forscher nicht für unser Handeln zu verurteilen. Wenn jemand schuld hat am Tod der fünf Menschen (hier wird neben den Promis auch Acele mitgezählt), dann sind das wohl wir Wolfsleiter. Ich verspreche euch: Wir werden nie wieder zulassen, dass die Wölfe in so etwas hineingezogen werden.

Mis Bescht!

Jerry (für die Wolfsstufe)

# Stufenbericht der Pfader

Die Pfader sind mit dem Thema Psychiatrie in das Jahr 2020 gestartet. Eigentlich wollten sie sich in der Psychiatrie für schizophrene Insassen für einen normalen Pflegejob bewerben, doch unglücklicherweise sind am ersten Arbeitstag bereits mehrere Patienten aus der Anstalt geflohen. Die zum Teil äusserst gefährlichen und unberechenbaren Psychos mussten natürlich so schnell wie möglich wieder eingefangen werden. Deshalb holten wir uns gleich professionelle Hilfe von einem befreundeten Überlebenskünstler, der uns zeigte, wie wir mittels eines Lassos und viel Teamgeist fähig sind, die Psychos wieder einzufangen.



Trotz der guten Vorbereitung mussten wir feststellen, dass es doch nicht so einfach ist, die entflohenen Patienten wieder einzufangen. Einer, der sich für einen Mountainbike-Champion hielt, verunfallte nämlich schon am Tag seiner Flucht tödlich. Da uns die ganze Sache doch sehr aufwändig erschien, entschlossen wir uns, die restlichen Psychos an den folgenden Übungen einzufangen.

Bislang konnten wir drei Psychos wieder lebendig einfangen. Der erste, welcher sich für einen Schiffskapitän hielt, konnte in einem ausgiebigen Nummernspiel im Schlamm mit anschliessendem Schiffe-Versenken besiegt werden. Der zweite Psycho hielt sich für ein Baby.

Zwar hatte er sich irgendwo in der Umgebung versteckt, doch dank der Hinweise der Dorfbewohner konnte auch er mit einem selbst geknüpften Netz dingfest gemacht werden. Etwas kniffliger war da schon der letzte Psycho, den unsere Psychiatrieleitung wieder aufspüren konnte. Dieser glaubte, der Direktor eines Wanderzirkus zu sein. Mit unseren Zirkusverkleidungen und der Vorführung unserer eigenen Show in der Manege überzeugten wir den Direktor davon, uns in seinen Wanderzirkus aufzunehmen. Als wir dann auch noch mit einer ausgeklügelten Falle den Muskelmann, der stets den Psycho beschützte, im Wald ausser Gefecht setzten, war die Überwältigung des Zirkusdirektors nur noch reine Formsache. Von allen drei Psychos konnten wir zudem den Fingerabdruck für unser biometrisches Sicherheitssystem sicherstellen, damit sie unmöglich ein zweites Mal aus der Psychiatrie ausbrechen können.

Neben diesen verschiedenen Psychos beschäftigte uns Pfader im letzten Quartal auch zwei andere Personalien. Per 1. Januar wechselte bei uns nämlich die Stufenleitung. Nach vielen Jahren als Stufenleiter tritt Acele sein Amt an Ché ab. Wir danken Acele für die tolle Zeit und freuen uns auf eine ebensolche mit unserem neuen Stufi!

Allzeit Bereit!

Balix (für die Pfaderstufe)



# Stufenbericht der Pios

Letzen Herbst mussten wir von einigen Pios Abschied nehmen. In einer letzten gemeinsamen Übung genossen wir eine Premium-Pizza bei Timida zuhause. Später verbrachten wir unsere gemeinsame Zeit mit kniffligen Rätseln im Escape Room. Dieser Abend wird uns noch lange in Erinnerung bleiben, wie auch das restliche tolle Piojahr mit ihnen.



Im neuen Jahr sammelten wir tatkräftig Leitererfahrungen. Jedoch nicht nur das. Zurzeit lernen wir alles rund um das Thema Fotografie. Unsere erste Lektion beim Lehrer Spyro war sehr lehrreich. Wir erfuhren sehr viel über die Kamera. Einen Sonntag lang posierten wir für den Starfotografen Prego. Wir werden uns auch weiterhin der Fotografie widmen. Schlussendlich dürfen wir den Fotografie-Spez stolz auf unserer Uniform tragen.

Nun freuen wir uns auf unsere weitere gemeinsame Piozeit!

Allzeit Bereit!

Seleni und Hummeli (für die Pios)





# Stufenbericht 4. Stufe

## Roverbar 2.0: still rolling!

Das beste Leitungsteam des besten Leitungsteams gibt weiterhin alles, um den Zusammenhalt und den Spass in der Gruppe zu fördern. Nach wie vor erfreut sich die Roverbar 2.0 breiter Beliebtheit. Die Roverbar 2.0, geführt von der 4. Stufe, hat mittlerweile schon Traditionsstatus erhalten und jeder, der nicht auftaucht am ersten Freitag des Monats, verpasst mit Sicherheit etwas. Der bisherige Besucherrekord mit über 20 Leuten wurde am 3. Januar verzeichnet. In der zum Bersten vollen Roverbar wurde der 21. Geburtstag von Acele gefeiert. Jene Leuten, welche sich nicht auf den Ratsfelsen verlaufen haben, erlebten das absolute Highlight, das Schlittelweekend im schönen Feldis. Weitere legendäre Events werden bereits in den 4. Stufen-Zentralen in Zürich und Rapperswil geplant.

## Schlittelweekend

Während bei der ersten Schlittelfahrt die meisten noch auf die bewährten Schlitten setzten, flexten Stage und Haddock mit ihren Bonsai Ski-Bikes, welche vor allem durch ihre elegante Bauweise und Geschwindigkeit überzeugten. Leider Geil.



Genächtigt haben wir wieder im alten Schulhaus, wo wir vor dem Abendessen noch ein «1, 2 oder 3» spielten.

Das Z'Nachessen war so etwas wie die Ruhe vor dem Sturm. Es galt die Energie-reserven für das Nummernspiel zu füllen.

Um 21:00 ging es los. 60 Minuten purer Hass. Nein, so war es natürlich nicht.

Beide Teams kämpften hart, aber fair. Möge der Bessere gewinnen, was dann auch passierte.

Mit einem leckeren Mitternachtssnack begaben wir uns ins Land der Träume.

Sonntagmorgen: Essen -> Aufräumen -> Schneeballschlacht-> Heimfahrt -> Ab-treten

Vielen Dank allen, die gekommen sind.

Wusstest du, dass...

...gewisse Leute schon am Dienstag ans OASG gehen?

...an einer Übung 10 Nummern zerstört werden können?

...es zu viele Wettessrekorde gibt?

Allzeit Bereit!

Motrice & Strombä (für die 4. Stufe)



# Typisch Heimteam

## Eine Mauer, die verbindet

Das Heimteam, ein Haufen vontestosteronstrozender Haudegen, die sich kaum unter Kontrolle halten lassen, haben wieder mal das unmögliche geschafft. Wir haben die Abteilung noch näher zusammen gebracht, und das in einer Zeit, wo wir einen staatlich Mindestabstand verordnet bekommen haben. #seifig

Praktisch aus dem Nichts haben wir innerhalb einer Woche eine Mauer vor dem Pfadiheim hochgezogen. Nicht etwa, um uns vor einer allfälligen Zombie-Apokalypse zu schützen, sondern um das Pfadiheim ästhetisch aufzuwerten. Entsprechend positiv sind auch die Reaktionen innerhalb der Abteilung ausgefallen:

„Ich finde es vor allem toll, dass die alten Steine in die Mauer eingearbeitet wurden“, sagt Stage und lädt sogleich alle Anwesenden dazu ein, sich an der Schönheit der Mauer zu laben. „Das widerspiegelt für mich den Gedanken der Pfadi, dass jeder seinen Platz hat.“

Fango, der selbst leider nicht beim Bau der Mauer dabei sein konnte, gefällt die regelmässige Unregelmässigkeit: „Das ist die Arbeit von Profis, Respekt.“

Ché, seines Zeichens Finanzverantwortlicher der Abteilung, freuten die niedrigen Kosten: „Solch ein Preis-Leistungsverhältnis krieg ich von den anderen Stufen nicht.“

Prego kommentiert die Mauer kurz und bündig: Premium!

Bitte, gerne.

Fürs Heimteam Spice



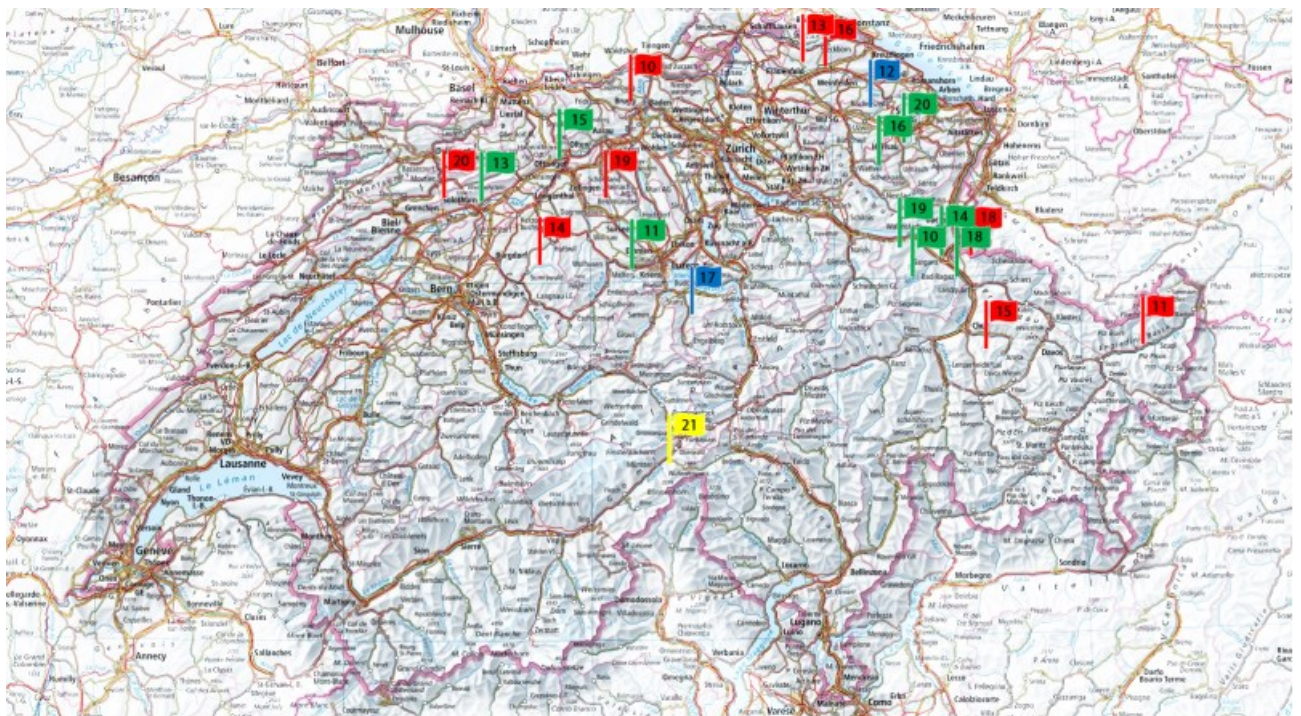
# Spass mit Krokis

Krokis sind nichts für Anfänger! Sie benötigen gestalterisches Talent, das Gspüri fürs Einfache, etwas mehr als nur das geographische Grundwissen, ein absolut fotografisches Gedächtnis und vor allem die Fähigkeit, sein geistiges Bild so aufs Papier zu bringen, dass es jeder dahergelaufene Dödel versteht.

Für uns ist ein Kroki aber vor allem eins: Veranschaulichung!

Wir von der Redi wollen euch durch unsere Karten, Signaturen und Krokis veranschaulichen, was wir mit unserem einfachen Gemüt interessant, wissenswert oder auch einfach spassig finden...

SoLa-Lagerplätze der letzten 10 Jahre



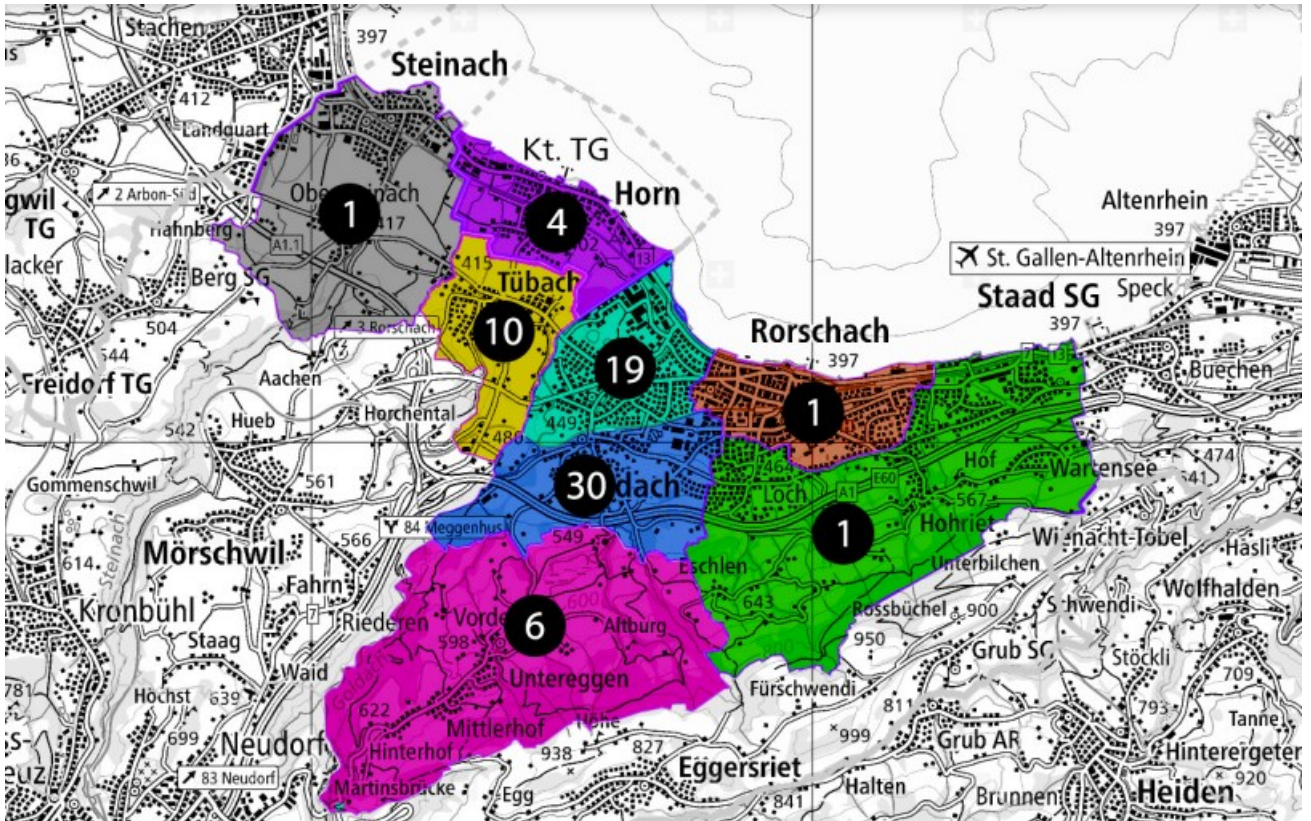
Grün = Wölfe

Rot = Pfader

Blau = KaLa, Abteilungslager

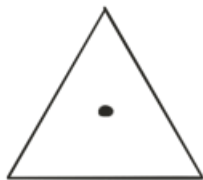
Gelb: BuLa21 (oh yeeah!)

Wo wohnen wir Seebueebe?



Seebueebenachrichten Spass mit Krokis

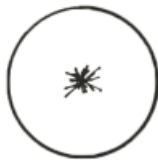
Karten- und Krokisignaturen, die ein Pfader kennen sollte:



Sarasani



Seuchen-WC



BiPi-Feuer



Bachwanderung



Abträttä



Blachenschlauch

Das letzte Kroki, das du je brauchen wirst:

**SeeBuebenNachrichten Spass mit Krokis**



# Adventszeit



Der Duft nach Mandarinen und Lebkuchen erfüllt die Adventszeit und mit ihm kommt der Gedanke an den Samichlaus. Ob er auch dieses Jahr den Weg zu unserer Abteilung finden wird? Freudig, gespannt und mit nicht wenig Nervosität freue ich mich auf den Besuch. Aber nicht nur mir geht es so.

Die Biber bekamen am frühen Nachmittag Besuch von dem Mann, der sogar die Mutigsten unter ihnen in stille, brave Bibern verwandeln kann. Danach ziehen der Samichlaus und der Schmutzli weiter zu den Wölfen, die sie mit einem selbst verfassten Gedicht davon überzeugen wollen, sie mit einem grossen, mit feinen Leckereien gefüllten Sack zu beschenken. Aber auch sie kommen nicht um den Brauch herum, vor den St. Nikolaus zu treten und sich ihre Stärken und Schwächen anhören zu lassen. Die Pfader und Pios bekommen ihre Tugenden und Laster am späteren Abend zu hören.

Schwups, zwei Wochen später ist schon Waldweihnachten. Dieses Jahr wird die ganze Abteilung in die Vorbereitung mit einbezogen. Mit stimmiger und in Wiederholsschleife laufender Weihnachtsmusik wird das Pfadiheim auf Vordermann gebracht und ein Programm für die Eltern aufgestellt.

Fleissig basteln und malen wir Christbaumschmuck-, Tisch- und Fensterdeko, wobei letztere noch lange das Pfadiheim schmücken sollte. Schneemänner, Sterne, Kamele, Herzen und viele weitere Formen werden aus Guetzli Teig ausgestochen. Kreative Köpfe und Schauspiel Talent sind gesucht in der Theatergruppe. Sie stellen mit ihnen eine Weihnachtsgeschichte zusammen, in der Jesus die Leute von Weihnachten und deren Botschaft überzeugen sollte. Und so geschieht es, dass alle Menschen glücklich werden und auch sie sich auf Weihnachten freuen können. Nun kann unsere Gruppe aus Teilnehmern, Leitern, Eltern, Geschwistern und Haustieren ins Pfadiheim zurückkehren. Dort wird Suppe, Punsch und Dessert offeriert. Danke ans Heimteam, welches die hungrige Allgemeinheit bekochte. Kerzen brannten, und Gelächter war zu hören. Es war ein sehr friedlicher und gelungener Abend, den wir auf Grund des grossen Engagements der Teilnehmer und den Leitern durchführen konnten.

Loben können wir aber nicht nur unsere Abteilung. Auch die Eltern haben viel zur diesjährigen Waldweihnacht beigetragen. Sie haben unsere Idee, mitzumachen bei der Organisation "2x Weihnachten", verwirklicht und unzählige, mit Lebensmittel und Hygieneartikel gefüllte Säcke unter unseren Weihnachtsbaum gestellt. Ein gerührtes Dankeschön für die Grosszügigkeit der Geschenke!

Nach den ganzen Festen sollte man sich doch die restlichen Schulferien ausruhen können. Nicht so die Pfadi Seebuebe Goldach an Silvester, denn an diesem Anlass wird nicht ausgeruht, ausgeschlafen, ganz und gar nicht verschlafen, und eine Ferienerreise als Entschuldigung fürs Fehlen wird nicht akzeptiert. Es wird nämlich jede Stimme und jedes Lärm-Instrument gebraucht, um die Bewohner in Goldach aus den Betten zu holen.



Mit Erfolg! Einen grossen Sack voller Süssigkeiten, einen kleinen Batzen und einen feinen Zmorge haben wir uns verdient. So endet unser Pfadijahr mit drei grossen Pfaditraditionen, und wir freuen uns auf die nächsten neuen, alten Traditionen.

Allzeit Bereit!

Sunja



# Seebuebemeisterschaften

Nebst den normalen Übungen am Samstag stellt die Seebuebe-Meisterschaft (SBM) ein Highlight im Terminkalender der Pfaderstufe dar. Die SBM ist ein Wettkampf zwischen den 5 Fähnli, in die Pfaderstufe unterteilt ist. Die Meisterschaft ist in drei Disziplinen unterteilt, die den Pfadern alles abverlangen. Jährlich soll so das stärkste Fähnli unserer Abteilung ermittelt werden. Gekämpft wird um Ruhm, Ehre und einen Wanderpokal. Der Postenlauf und das grosse Geländespiel, welche Ausdauer fordern und körperlich anstrengend sind, wurden bereits an einem Wochenende im November des vergangenen Jahres durchgeführt. Bis Ende März haben die Fähnli noch für den dritten und letzten Teil der SBM, die Kreativ-Challenge Zeit. Die diesjährige Aufgabe besteht darin, das Modell einer Psychiatrie anzufertigen und vor der Pfaderstufe zu präsentieren. Die Kreativ-Challenge ist für die Fähnli besonders zeitaufwändig, da sie neben dem Höck unter der Woche oft auch in ihrer Freizeit am Bastel-Projekt arbeiten. In der Schlussphase dieser entscheidenden Aufgabe habe ich mich mit allen Vennern zu einem exklusiven Interview getroffen, um einen Einblick in ihre Strategie zu erhalten.

## Interview mit den Vennern

Unvoreingenommen wie immer bei solchen Anlässen betrete ich den Konferenzraum, wo die Hauptakteure des Interviews schon auf mich warten. Die Venner stehen alle nebeneinander in einer Reihe. Ich sehe in den Augen jedes Einzelnen den innersten Wunsch, eines Tages die süssen Früchte des Erfolgs zu ernten und die jubelnden Massen von ganz zuoberst zu betrachten. So ging es auch mir einmal vor langer Zeit, ehe ich unvermittelt nach den Sternen griff und sie bis heute unter den Blicken der Neider fest umklammert habe.

Da Fuchs momentan in Führung liegt, knöpfe ich mir Blade gleich als erstes vor.

**Fuchs (Blade):**

*Blade, dein Fähnli führt momentan, auch dank dem Sieg beim Geländespiel. Was hat dort den Unterschied zu den restlichen Fähnli gemacht?*

Meine Teilnehmer sind ziemli... ääh... eine wenig älter und natürlich mein grandioses Vorgehen beim Brettspiel, ja.

*Okay. Sehr gut.*

Auf so ein arrogantes Statement des Leaders war ich natürlich nicht vorbereitet. Die Leistung seines Teams reduziert er auf deren Lebensjahre und sich selbst stellt er als Strippenzieher der Spielfiguren dar. «Mein grandioses Vorgehen beim Brettspiel»... Bei so viel Überheblichkeit kommt mir fast die Galle hoch.

Das Fähnli Gepard mit ihrer Vennerin Avril ist als nächstes auf meiner Liste. Ob ich ihr wohl schon Details ihres kreativen Angriffsplans entlocken kann?

**Gepard (Avril):**

*Avril, du liegst mit deinem Fähnli ganz knapp hinter Fuchs auf dem zweiten Rang. Was ist euer Plan für die alles entscheidende SBM-Challenge?*

Ääh... also für die Kreativ-Aufgabe?

Ja.

Wir probieren nicht etwas zu machen wie die anderen Fähnli.

*Ah. Also euch abzuheben von der Konkurrenz?*

Jaaa...

*Hmm... guter Plan. Und meinst du, das klappt?*

Hoff' es.

Naja, der Informationsgehalt der Aussage hält sich in Grenzen. Vielleicht hat sie einfach nicht mit dem Anglizismus am Ende der ersten Frage gerechnet? Oder möchte sie ihre Strategie nicht preisgeben? Hat sie überhaupt eine? Selbst jahrelange Erfahrung mit Promi-Interviews verleihen mir nicht die Fähigkeit, einen Blick ins Innere einer solch verschlossenen Person zu erhaschen.

Beim Kobra-Interview ist mir nicht ganz wohl bei der Sache. Chapeau ist mit seiner markanten Brille und dem verwirrten Gesichtsausdruck einfach ein seltsamer «Dude». Ich muss schon einiges an Professionalität aufbringen, um mich zum Gespräch zu überwinden.

**Kobra (Chapeau):**

*Chapeau, dein sportliches Fähnli hat sich sicher beim Postenlauf die grössten Chancen ausgerechnet. Wieso ist euer Plan, dort einen Vorsprung herauszuholen, nicht aufgegangen?*

Ja, also... Wir waren natürlich schon sehr motiviert, aber es hat von der sportlichen Leistung leider doch noch nicht ganz gereicht.

*Also du willst sagen, Fuchs ist besser als dein Fähnli?*

Nein, das auf jeden Fall nicht oder, sie sind einfach schlechter.

*\*Blade: No Front...\**

Aber, es ist halt einfach so oder. Sie sind nicht so motiviert, sind halt nicht so Tolle wie wir.

*Dein Fähnli ist nicht motiviert?*

Doch mein Fähnli war motiviert, aber Fuchs nicht.

*Aber wieso habt ihr dann nicht gewonnen?*

Ja, die Teilnehmer von Fuchs sind natürlich sicher auch ein bisschen älter, das macht natürlich auch einen grossen Unterschied.

Meine präzise gesetzten Vorurteile bestätigen sich ein ums andere Mal. Ähnlich einem Verdächtigen im Strafprozess verstrickt er sich im ersten Teil seiner wirren Aussage immer wieder in Widersprüche, ehe er die Rechtfertigung des dritten Zwischenrangs nach einem plumpen sprachlichen Angriff auf das führende Fähnli mit dem gleichen Argument wie sein Konkurrent schliesst. Für mich ganz klar ein verzweifelter Versuch, Ausreden für die missliche Ausgangslage zu finden.

Nachdem keiner der drei bisherigen Interviewpartner die erhofften exklusiven Informationen ausspuckte, gehe ich mit entsprechend gesenkten Erwartungen in das Interview mit dem viertplatzierten Kondor, vertreten durch dessen Venner Aproz.

**Kondor (Aproz):**

*Aproz, nach den ersten beiden Teilen der SBM hinkt dein Fähnli den Erwartungen noch ein wenig hinterher. Rechnest du dir noch Chancen auf den Sieg aus?*

Jaaa, schon ein bisschen, aber eher nicht...

*Also, ja oder nein? Was ist dein Plan für die SBM-Challenge?*

Sie halt selbst machen und uns halt auch abheben von den anderen.

*Ja. Okay. Perfekt. Und meinst du, wenn dein Fähnli hier mitzieht und nochmal alles gibt bei der SBM-Challenge dann könnte das klappen, noch in die vorderen Ränge vorzustossen?*

Ja.

*Easy.*

Irgendein handwerklicher Beruf würde doch zu mir passen. Oder vielleicht eine gemütliche Stelle in der Verwaltung? Auf jeden Fall habe ich so langsam keine Lust mehr auf meinen Job als Reporter. Die kleine Prise Unentschlossenheit rundet den faden Beigeschmack dieses äusserst inhaltsleeren Interviews für mich zur Gänze ab. Ich bin bedient.

Noch bleibt mir ein Fähnli, das die Chance hat, die hungrigen Mäuler der wissensgierigen Leser mit erstklassigem Gesprächsstoff zu stopfen. Meine letzten Hoffnungen auf ein interessantes Interview liegen nun beim Zwischenrang-Letzten Delphi mit ihrem Vennerinnenduo Fleur und Lishka.

**Delphi (Fleur):**

*Fleur und Lishka, ihr seid ja noch zwei sehr junge Vennerinnen und seid momentan noch mit eurem Fähnli auf dem letzten Zwischenrang. Was muss passieren, das ihr noch den Turnaround schafft?*

Hä?

*Dass ihr es noch nach vorne schafft, dass ihr noch gewinnt oder auf das Podest kommt.*

Wir müssen jetzt einfach schauen, dass wir dort bei der Kunstaufgabe gut abschneiden.

*Ja. Und habt ihr auch schon gut angefangen? Seid ihr gut ins Projekt gestartet?*

**Delphi (Lishka):**

Ja, wir durften ins Geschäft meines Vaters und hatten dort auch Werkzeug und Material zur Verfügung.

*Aah, sehr gut. Gut, ja, merci vielmals.*

Und siehe da: Nach einer weiteren anfänglichen Sprachbarriere kommt doch noch guter Content zum Vorschein. Lishka redet Klartext und präsentiert einen klaren Plan, der Delphi mittels handwerklichen Geschicks und günstigen Voraussetzungen doch noch zum SBM-Sieg führen soll. Ich bin gespannt!

Allzeit bereit!

SBN-Aussenreporter Balix

# Kennst du noch Minerva?

SeeBuebenNachrichten Kennst du noch Minerva?

**Wer bist du?**

Astrid Angehrn v/o Minerva, 44 Jahre alt, wohnhaft im Gommiswald

**Von wann bis wann warst du in der Pfadi?**

1987 bis 1993

**Was ist deine schönste Erinnerung an diese Zeit?**

Ich habe natürlich viele schöne Erinnerungen. Auf jeden Fall dazugehören tun natürlich die Lager mit ihren unvergesslichen Lagerfeuern. Auch immer sehr gefallen hat mir, als Leiterin gemeinsam mit den anderen etwas Tolles und Neues auf die Beine zu stellen.

**Wie sah deine Pfadilaufbahn aus?**

Ich war Wöflileiterin, später auch Stufenleiterin. Zum Schluss war ich dann einfach noch Roverin.

**Welche Geschichte ist dir besonders in Erinnerung geblieben?**

Ich habe meine Kaninchen am Kleintiermarkt an Yeti verkauft. Am nächsten Tag habe ich erfahren, dass mein Bruder Gonzo am Stammfest seines Stammes Dschingis-Khan die Kaninchen (meine Kaninchen!!!) gebraten und gegessen hat.

**Was machst du heute?**

Ich bin Mami von zwei Buben sowie Zeichnungs- und Werklehrerin.

**Was hast du in der Pfadi fürs Leben gelernt?**

Ich habe Organisieren gelernt. Ausserdem habe ich in der Pfadi viel erlebt, Neues entdeckt und Freundschaften fürs Leben geschlossen.



# TBT

Ein Rückblick auf das SoLa 1996 in Wiler im Lötschental.

SeeBuebenNachrichten TBT





# SBN-Award

Der Lohn eines Pfadleiters ist das Lächeln eines Kindes. Der einzige Lohn? Nein! Eine kleine, unbeugsame Abteilungszeitung vergibt in jeder Ausgabe den SBN-Award. Dieses Mal geht der Award an eine junge, aufstrebende Wölflileiterin. Die Rede ist natürlich von Sunja. Sie ist erst seit November Mitglied der Leiterschaft und doch hat sie bereits einige Spuren hinterlassen. Da sich alle arrivierten Wolfsleiter diesen Winter dem Quartalsmotto unterordnen mussten und deshalb an den Übungen meist nur kurz in Erscheinung treten durften, musste Sunja mehrmals ganz alleine mit Sisyphus die Wolfsmeute unter Kontrolle halten. Als wäre das nicht genug Arbeit, ist auch bei der Bildung von OKs für Abteilungsanlässe wie die Waldweihnachten, den Schnuppertag oder das Pfingstlager auf sie Verlass. Das können nicht viele Leiter von sich behaupten.

Die SBN-Redi dankt Sunja herzlichst für ihr grosses Engagement. So darf es gerne weitergehen.



# SBN Highlights

Liebe Leser

Manchmal, wenn ich in einer aussichtslosen Situation stecke, alles um mich dunkel ist und ich keinen Ausweg finde, versuche ich jeweils Erinnerungen hochkommen zu lassen! An den mächtigen 1. Augustfunken auf dem Berggipfel bei Ftan in meinem ersten SoLa, die Siegerehrung im grossen Zelt am Pfadertag 2017 oder einfach ans Einschlafen am Lagerfeuer jeweils am letzten SoLa-Abend. Da blüht mir einfach das Herz auf und die Welt wird wieder zum friedlichen Ort, an dem alles möglich scheint.

Erinnerungen kommen wohl auch beim einen oder anderen Seebueb hoch, der alle paar Wochen von der Übung direkt nach Abtwil in den Kybun-Park hetzt. Erinnerungen an dieses eine Jahr mit Charles Amoah, Jörg Stiel, MARC ZELLWEGER und eben auch das Jahr als der Marktplatz in grün-weiss gekleidet als Austragungsort für die einzige Meisterfeier seiner Geschichte diente. Der FCSG ist auf Meisterkurs und falls es unser Goldacher Kapitän, seine Mannschaftskameraden und dieser dumme Virus nicht vergurken, können wir Seebuebe vielleicht auch einmal für einen Samstag von blau-orange zu grün-weiss wechseln.

Vorerst, um den Ball flach zu halten, einfach ein Throwback, eine Erinnerung an dieses wunderschöne Jahr 2000. Es folgt ein Meisterwerk aus der SBN-Ausgabe Nr. 2, 2000 "Die Meistermacher". Danke an die damalige Redi (Polo, Mätsch, Puma, Focus und Twix) und für eure Arbeit (und die der Espen) vor allem ein grosses

B-R-A-V-O!

Die Redi

# Seebueebe Nachrichten

Mitteilungsblatt der Pfadfinderabteilung Seebueebe Goldach

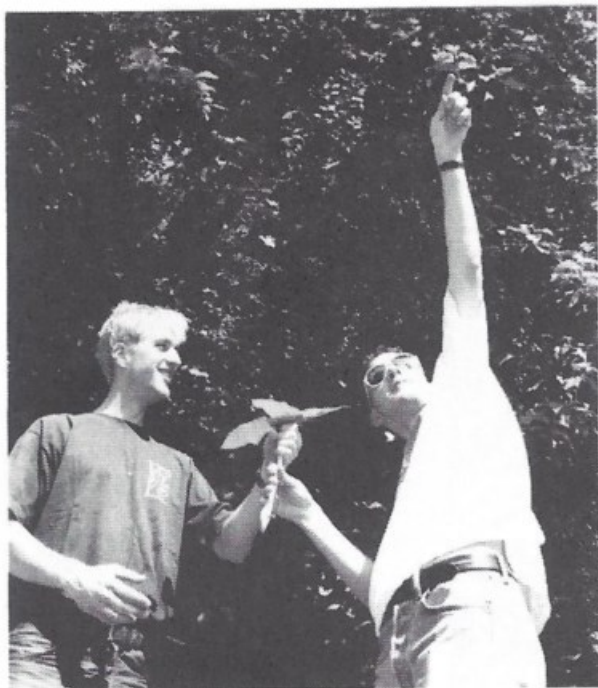


Nr.2 Juli 2000

## *Die Meistermacher*

# DIE MEISTERMACHER

OLEOLEOLE! DER FCSG IST SCHWEIZER  
FUSSBALLMEISTER. DAS IST ALTER KAFFEE.  
IHR WISST ES SCHON LÄNGST, UND JEDES  
OSTSCHWEIZER LEBEWESSEN HAT ES WOHL ER-  
FAHREN, SOFERN ES NICHT GRÜN-WEISS-  
BLIND IST. IN ERNAT-KAPPEL IST EINE KUH  
ERTAPPT WORDEN, WIE SIE IHRE MILCH IM  
"ALLEZ, ALLEZ FCSG"- RHYTHMUS AN DIE MELK-  
MASCHINE WEITERGAB. ALLES DREHT SICH NUR  
NOCH UM DAS EINE. DABEI HABEN FÜNF JUNGE  
GOLDACHER VIEL BEDEUTENDERES GELEISTET.  
SIE SIND IN CANNES, HOLLYWOOD, PARIS UND  
UNTERÄGERI MIT DEN BEDEUTENDSTEN  
PREISEN DES NEUEN JAHRTAUSENDS AUSGE-  
ZEICHNET WORDEN. DEN REDAKTOREN VOM  
TAGBLATT WAR DAS KEINE ZEILE WERT. DAFÜR  
SOLLEN DIE HELDEN IN DER SRN GEFEIERT  
WERDEN.



### POLO SEITZ:

NACH DEM TRIUMPH BEIM ROVERTURNIER IST DER EINRAD-PROFI ZUM SPORTLER DES JAHRES GEKÜHRT WORDEN!



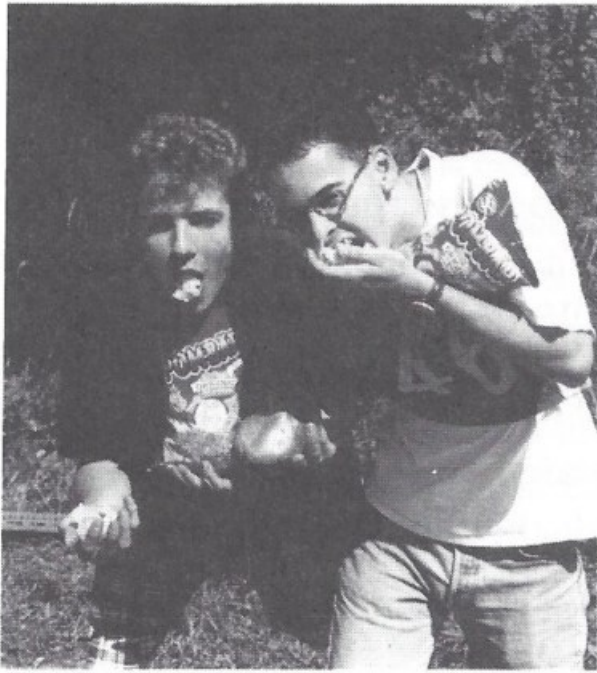
### FOCUS HUTTER:

FÜR SEINE EXZELLENTEN OSCAR-PROGNOSEN (74,2% TREFFER) HAT SBN-KOLUMNIST FOCUS DIE "GOLDENE PALME" VON CANNES EINGEHEIMST.



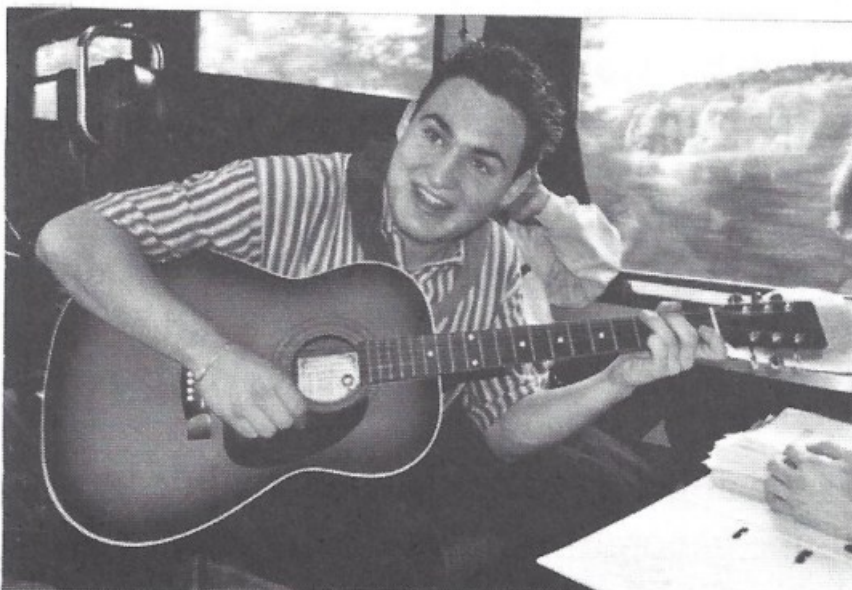
### PUMA PETER:

FÜR SEIN ZEITKRITISCHES SCHAFFEN IM RAHMEN DER "SBN-GUTENACHT-GESCHICHTE" HAT WORTKÜNSTLER PUMA DEN "GEORG-BÜCHNER-Preis" ENTGEGENGENOMMEN.



## TWIX FREI

HIT EINER SÜFFIGEN  
VERSION VON "WONDERFUL  
TONIGHT HAT SICH DER  
BARDE IN DIE GUNST  
DER (WEIBLICHEN?)  
GRAMMY-JURY  
GESUNGEN



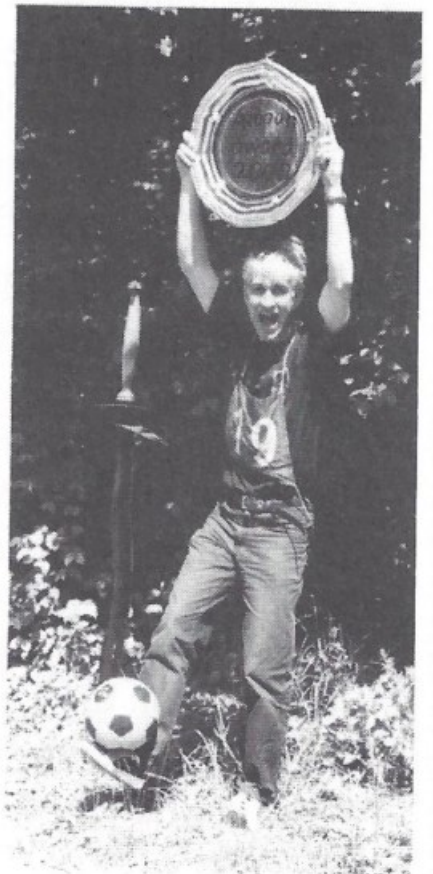
WER REDET DA NOCH VOM FC SG...

## FOCUS & POLO

IHR MILLIONENFACH VER-  
KAUFTER ERSTLING  
"SCHRAPPBÄR AUF DEM  
SCHIENENSTRANG" IST  
MIT DER "GOLDENEN HIM-  
BEERE" BEDACHT WORDEN.

## MÄTSCH HÜBERLI

ALS TREUSTER ESPEN-FAN  
HAT ER DEN "CHARLES-  
AMOAH-AWARD 2000" GE-  
WONNEN.



P.P.

9403 Goldach

Adressänderungen an:  
Manuel Dudler / Front  
Sonnenhaldenstr. 13a  
9403 Goldach  
Fon: 071 / 841 71 55

*Nächster Redaktions-  
schluss: 20. August*



## Impressum Seebuebe Nachrichten

### HERAUSGEBER

Pfadiabteilung  
Seebuebe Goldach

Erscheint 4 mal / Jahr  
Nr.2 Juli 2000

Druck: Lärchenheim, Lutzenberg  
Auflage: 400 Exemplare

### REDAKTION und ZUSAMMENSTELLUNG

Christoph Seitz / Polo  
Matthias Hüberli / Mätsch  
Felix Peter / Puma  
Manuel Hutter / Focus  
Raphael Frei / Twix

Adressen: siehe Adressen

### REDAKTIONSADRESSE

Christoph Seitz / Polo  
Seewydenstr. 24, 9403 Goldach  
Tel. 071 / 841 61 02  
E-mail: [fseitz@freenet.ch](mailto:fseitz@freenet.ch)  
PC 90-19148-3

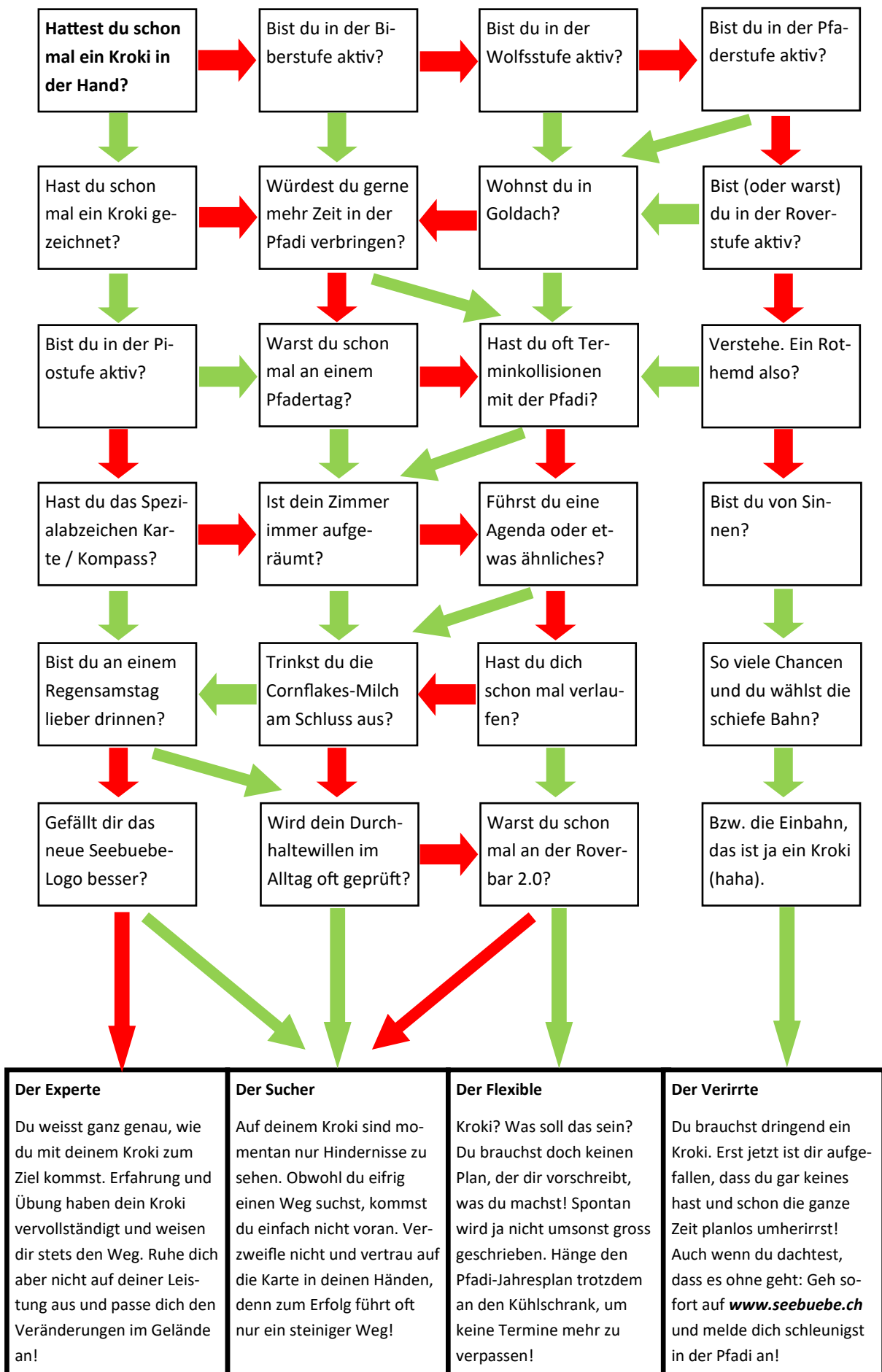
# 5 DAYS TILL SATURDAY





# Welcher Kroki-Typ bist du?

SeebuebeNachrichten Dein Kroki-Typ



# Kennst du schon Fabienne?

Wer bist du?

Name: Fabienne Böhm  
Wohnort: Goldach  
Geburtsdatum: 4. Januar 2009  
Stufe: Pfader, Fähnli Delphi  
Aktuelle Klasse: 5. Klasse  
Lieblingstier? Gepard



**Seit wann bist du in der Pfadi? Wie bist du dazu gekommen?**

Wie lange ich schon in der Pfadi bin, weiss ich gar nicht mehr genau. Es müssen ungefähr 5 oder 6 Jahre sein. Angefangen habe ich, weil meine beiden älteren Geschwister schon in der Pfadi waren.

**Was gefällt dir an der Pfadi? Was machst du am liebsten?**

Eigentlich mag ich alles. Das Tollste ist aber das SoLa und dass wir so viel in der Natur sind.

**Was willst du im «echten» Leben einmal werden? Was in der Pfadi?**

Lustigerweise ist es fast das Gleiche. Im echten Leben will ich gerne Kindergärtnerin werden, in der Pfadi Biberleiterin. Das hat aber nichts mit meiner Schwester Fi-ora zu tun.

**Bisherige Lieblingserinnerung in der Pfadi?**

Alle 5 Solas, in denen ich bisher war.

# Rudolph's Rätsel Ep.6

Hallo, mein Name ist Rudolph Ätsel. Ich bin diplomierter Verschwörungstheoretiker und Katastrophendetektiv. Die SBN-Redaktion hat mich angefragt, sie auf einige meiner Erkundungstouren mitzunehmen und für ihre Leser die Geheimnisse der Abteilung zu durchleuchten. Los geht's!

## Rudolph's Rätsel Episode 6: Eine ungebetener Gast



Hobla Schorsch! Was macht ihr denn hier?! So dolle bin ich noch selten erschrocken. Ihr fragt euch bestimmt, was ich hier um 04.44 Uhr nachts in diesem moralisch fragwürdigen Aufzug hier mache. Ich will es euch zeigen...



Da seht ihr es: Ich war am "JETäri", um wieder einmal die Sau rauszulassen. Dabei bin ich unvermeidlicherweise auf unzählige Fans gestossen. Seht nur, die einen haben sogar etwas "geposchtet". (Ich habe jetzt auch Social Media: @rudyrulezz)



Danach wollte ich wie üblich mein Zelt im Pfadiheim aufschlagen, wobei sich kurz vor dem Ziel noch ein kleines Malhör ereignet hat #sandsteimüürli



Die Baustelle hatte aber auch sein Gutes:  
Bei meinem Ausflug in den Graben habe ich einen Pfadiheim-Schlüssel gefunden. Eine echte Rarität! Nicht einmal ich, Herz und Seele, Nippel und Nabel, der Seebuebe besitzt einen #nokey4me.



Und jetzt bin ich also wieder erwarten tatsächlich in der Roverbar, wo ihr mich eben in flagranti erwischt habt. Endlich kann ich diese alberne Kleidung ausziehen und mein cosy Bettzeug überstülpen.



Aaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaah(g)!  
Es gibt doch fast nichts bequemerer als das Roverbarsofa. Ausser Pregos Bett. Oder mein eigenes Bett. Oder das Mätteli im Sola. Oder ein Feldbett im Zelt (UUUUUH). Oder der blutte Waldboden. Oder ein Nagelbrett...zzzzzz



Habt ihr das auch gehört? Hier ist doch irgendjemand! Welch ungerheuerliches Wesen stört mich in meinem Schönheits-schlaf? Ich bleibe natürlich cool, obwohl das Pfadiheim bei Nacht schon unheimlich ist...



Ich mache mich auf die Suche nach dem Störenfried. Mir ist zu Ohren gekommen, dass sich einige von euch, inspiriert von meinen Abenteuern, selber zum Lösen von Kriminalfällen hingezogen fühlen. Aber Achtung: Solche Fälle sind meistens S.T.A.F.F. only (Suppenliebende Tedektive auf flinken Füßen)



Tatort 1: Achtet auf mein lässiges "Hinweis-gefunden-Gesicht". Hier am (paradoxerweise nach Gagi stinkenden) Urinal habe ich jemandes privater Kalender gefunden. Wo ist er bloss?



Während ich auf meiner Tatortsuche weiterziehe, bleibe ich an diesem Schmankerl hängen. Sommer 94 - da war ich mit Michi in Fuerteventura sonnenbaden. Was wohl dieses Bundeslager war? Klingt gar nicht so schlecht, da muss ich 2021 unbedingt auch hin!



So, und jetzt Rock'n'Rave an Tatort Nummer 2: Hier hat der Eindringling seinen Mischpult liegen lassen, der steht nämlich noch nicht soo lange hier... Übrigens, das DJ-Duo "Mich&Michi" kann man mieten (079 696 44 44).



Ich glaube, ich habe einen Geheimgang gefunden. Andere würden panisch davonrennen, aber ich werde von der Gefahr angezogen wie Bauern von Bienen...

#geléeroyal



Bei Durchkriechen des Geheimganges ertaste ich etwas Unförmiges. Schnell ein Streichholz angezündet und... Schockschwerenot, was sind den das für zwei furchteinflößende Gestalten? Das ist ja wie im Parasite, dem Film der an den Oscars derb abgeräumt hat.

Butwaitaminute:

Diese Parasiten nisten sich bei uns ein!

Ich muss hier weg!



Ach nö, dabei hat der Abend so schön angefangen. Naja, ich muss jetzt meine G-City warnen:

Rette sich wer kann!

Niemand ist mehr sicher!

Jemand will uns unser geliebtes Heim klauen!

# Horoskop

SeeBebeNachrichten Horoskop

	♊	♋	♌	♍	♎	♏	♐	♑	♒	♓	
♊		♥		🦩		♥		♥	☁️⚡		
♋	♥							🦩		☁️⚡	♥
♌				♥		♥	☁️⚡		🦩		
♍	🦩		♥								♥
♎				☁️⚡		♥			♥	🦩	
♏	♥		♥			🦩			♥	☁️⚡	
♐		☁️⚡	☁️⚡		♥					🦩	♥
♑	♥	🦩						♥			
♒	☁️⚡		🦩			♥				♥	
♓				♥	☁️⚡	🦩		♥			♥
♊		☁️⚡			🦩		♥				♥
♋	♥			♥						♥	🦩

-   
 Wassermann
-   
 Fische
-   
 Widder
-   
 Stier
-   
 Zwillinge
-   
 Krebs
-   
 Löwe
-   
 Jungfrau
-   
 Waage
-   
 Skorpion
-   
 Schütze
-   
 Steinbock



# Zuhause bei...



Herzlich willkommen zu Zuhause bei... Auch heute geben wir euch wieder einen Einblick ins Privatleben eines Seebuebs. Heute sind es sogar zwei, wobei sich Prego und Cosy sehr ähnlich sehen. Passt also auf, dass ihr sie nicht verwechselt!

Prego nimmt uns gleich als erstes mit in sein Büro. Hier verbringt er als Ausgleich zu seinem Buezeralltag seine Sonntage mit Kopfarbeit. Gerade arbeitet er an einer eigenen Version des Technix - auf Französisch!



Prego ist allerdings nicht nur der Meister der Fremdsprachen. Auch die Musik hat es ihm sehr angetan. Er beherrscht 4 (wie sollte es auch anders sein) Instrumente: Oboe, Piccolo, Triangel und das Silvesterleffass. Seine Lieblingsband sind die Backstreet Boys. Es schmerzt ihn bis heute, dass er nicht mit Stage und Haddock auf Hawaii war.





Weil Prego weiss, dass Buetze nicht das wichtigste im Leben ist, hat er sich eine kleine „Chilliercouch“ zugelegt. Er schwärmt: „Die ist super bequem“.

Während Prego uns in seine Welt der Ordnung und des Fleisses entführt hat, nutzte Cosy die Zeit für einen kurzen Schönheitsschlaf. Er schläft immer neben Ludmilla, seiner Deckenwurst. „Sonst fühle ich mich so alleine“, vertraut er uns an.



Euch ist sicher auf dem vorherigen Bild die Tischtenniskelle im Hintergrund aufgefallen. Cosy ist schliesslich passionierter Ping-Pöngler. Zur Namensdiskussion hat er eine klare Meinung: „Ping-Pong und Tischtennis sind wie Manuel und Michael: Klingt anders, ist aber das Gleiche!“

Cosy Zimmer ist eine waschechte Junggesellenbude. Diese Minibar hat er selber gezimmert. Es war sein Einstieg ins Barbusiness, wie ihr später noch sehen werdet.



Dieses Foto war auf Ex-Bundesrätin Doris Leuthards erstem Wahlplakat. Sie hat den kleinen Fratz bis heute nicht vergessen...

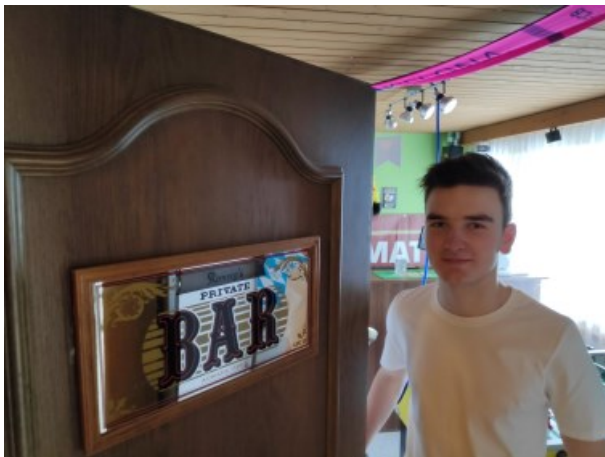
Auf seinem Balkon übt Cosy sein zweitliebstes Hobby aus: Blitzkasten für die Autos auf der Autobahnbrücke spielen. „Bei Rasern kenne ich kein Pardon“, schimpft er vor sich hin.



Vielleicht ist euch der grosse Unterschied zwischen den beiden bereits aufgefallen. Falls nicht, wird er anhand der Badezimmer-routine deutlich:  
Monsieur Légère & Mister Serious

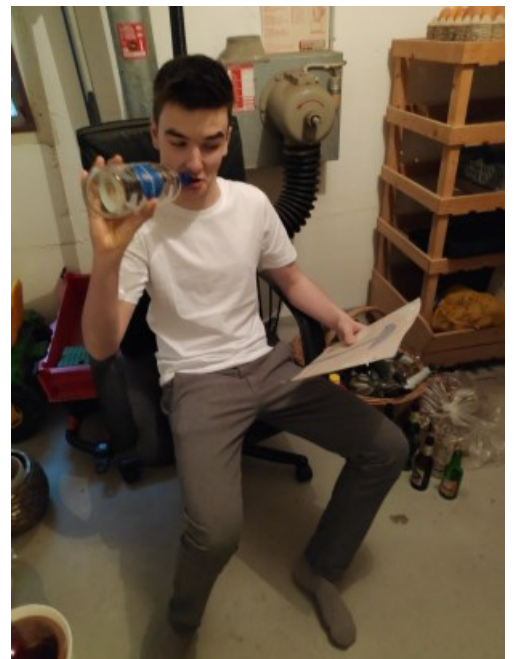


In der Küche fällt uns sofort eine nicht aufgegessene Birnenhälfte auf. „Ich habe nicht die ganze geschafft, aber ich hebe mir den Rest für mein morgiges Bircher-müesli auf.“



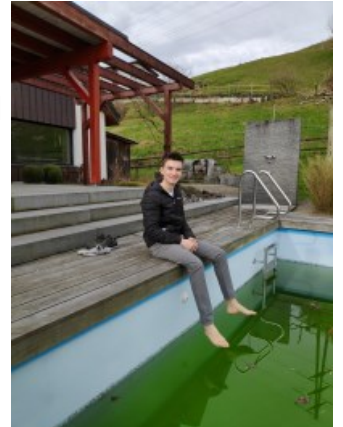
Vorhin haben wir Pregos Büro gesehen. Jetzt ist es an der Zeit, jenes von Cosy zu inspizieren. Es befindet sich in einer seiner Bars.

Von der seriösen Arbeitsweise seines Bruders ist Cosy noch meilenweit entfernt. Das höchste der Gefühle ist, wenn er sich einmal dazu aufraffen kann, einen neuen Sirupmix für seine Barkette zu kreieren. „Wenn ihr nach der Roverbar mal nichts mehr zu tun habt, kommt ruhig in eine meiner C-Bars vorbei und gönnt euch die volle Dröhnung!“





Auch den Pool nutzen die Beiden auf unterschiedliche Art und Weise. Während Cosy gerne einfach nur dasitzt, zeigt uns Prego, wie er nach seinem Schwimmworkout jeweils unter der Dusche steht. Er bittet uns, ihm per Photoshop einen gestählten Body zu verpassen. Denkste!



Selbstverständlich verbringen die Brüder auch ruhige Momente zusammen. Prego wird sentimental: „Das Heim, das du hier siehst, wird einmal uns gehören!“



So, genug Sentimentalität für einen Tag! „Jetzt wird der Sexappeal wieder hochgeschraubt!“, denken sich die Jungs und holen ihre Flitzer heraus. Der Zaster für die grossen Maschinen kommt aus dem Familienbetrieb Bischof Viehhandel, der sich auf den Vertrieb von Schirmmützen spezialisiert hat.



Kommen wir zu Cosys ganzem Stolz und Aushängeschild seiner Barkette: Das Hüttli. Er hat es mit blossen Händen und ganz alleine gebaut. Wie unschwer zu erkennen ist, haben hier vor der Eingangstüre auch schon Shootings für den Bauernkalender stattgefunden.



Prego hilft Cosy bei der Bewirtschaftung der Hüttli-Bar. Es ist klar zu sehen, wer die Befehle gibt und wer sie ausführt.

Wir haben Cosy gefragt, ob es nicht ab und an zu Spannungen führt, wenn man der Chef seines älteren Bruders ist:

„Manchmal hat er schon ein freches Maul, aber ich nutze dann jeweils eine Technik, die ich von Spice gelernt habe - Hand auf die Schulter legen und ein langes „Naaaanaaaaa“ ausstossen.

Funktioniert immer! Wenn er dann immer noch keine Ruhe gibt, klemme ich ihn hinter der Tür ein.“





Prego ist ob der Ehrlichkeit seines Bruders gegenüber der SBN-Redi erbost: „Himmeldonnerdoria! Wa fällt dir eigentli ii? Du...“

„Naaaaaaaaaaaaaaaaaaaa“

Bevor sie ihren Disput hinter geschlossenen Türen bewältigen, verabschieden sich Prego und Cosy mit ihrer Bewerbung für den “Geilen-Scheiss-Award” (Abstimmung [hier](#)): Eine riesige, gelbe Kuh. Wow!



War schön mit euch!

Eure Redi

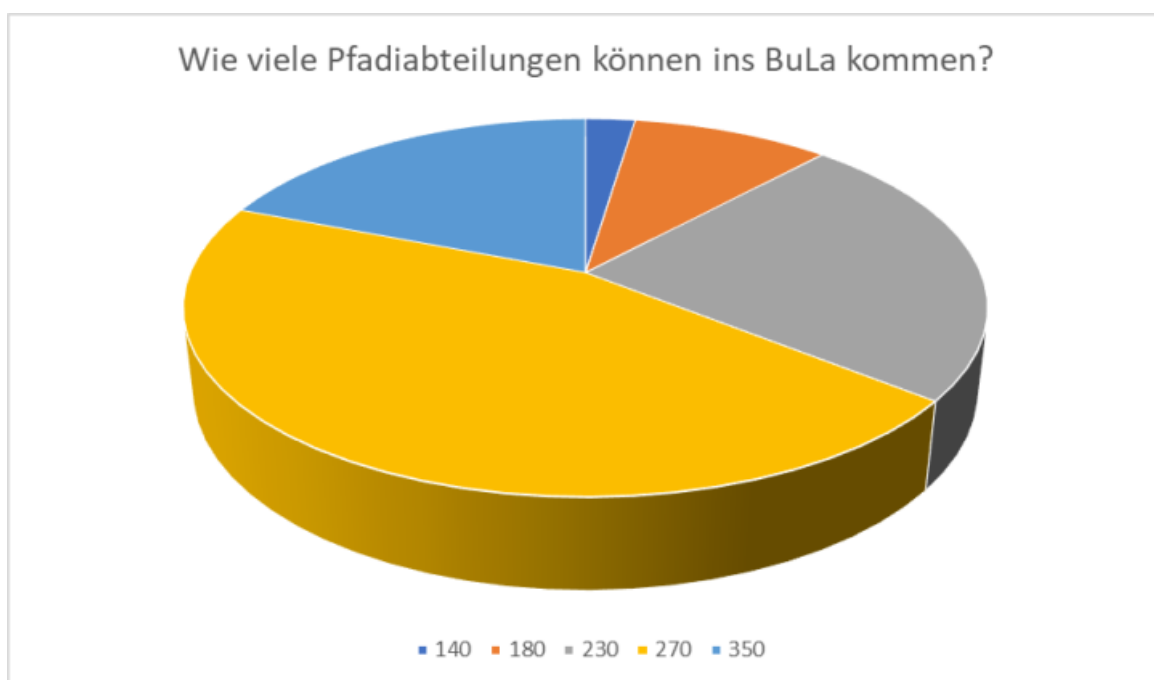
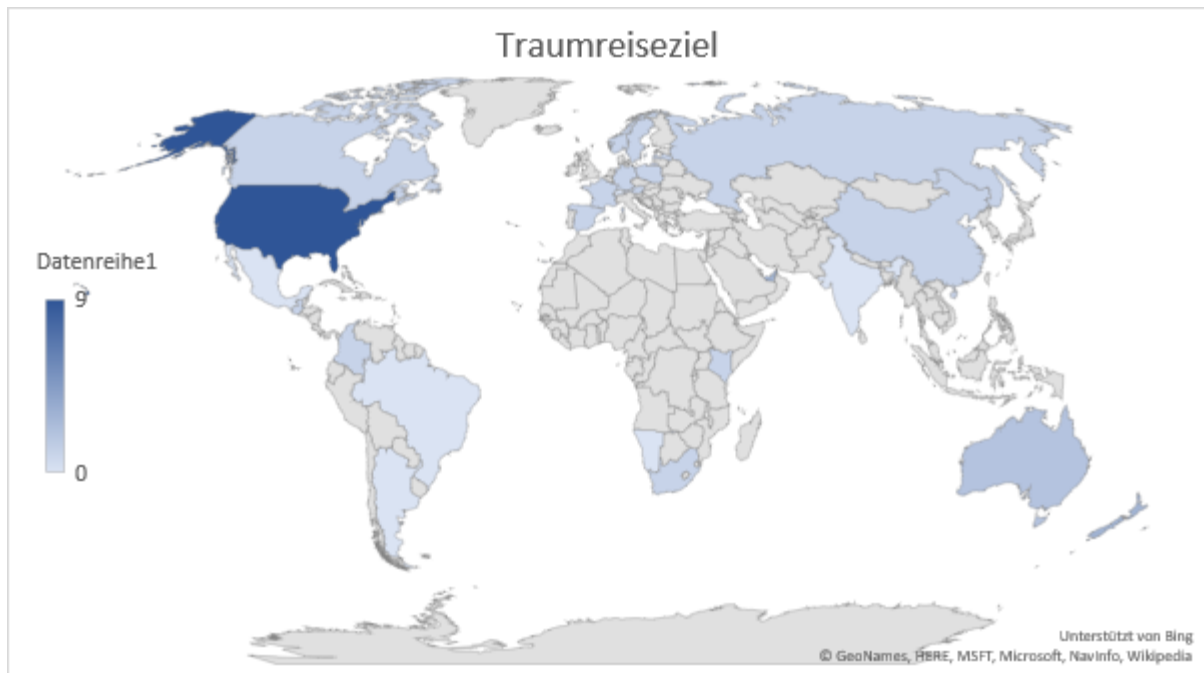


#randompics #young



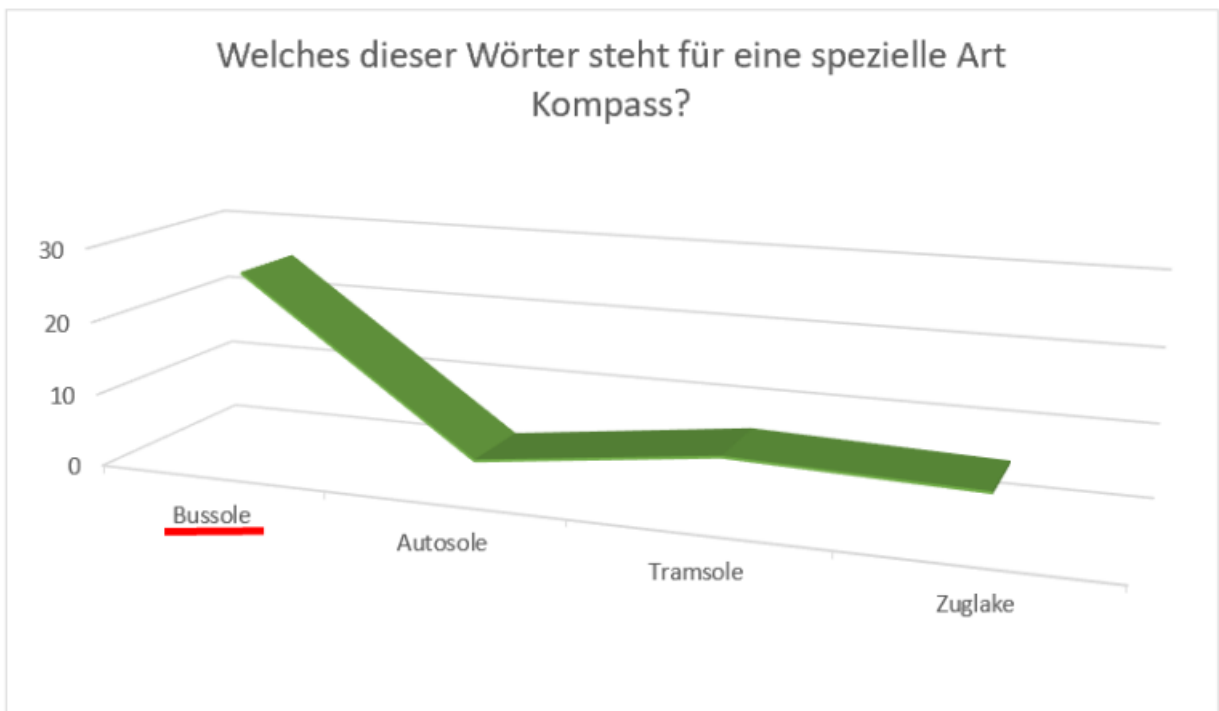
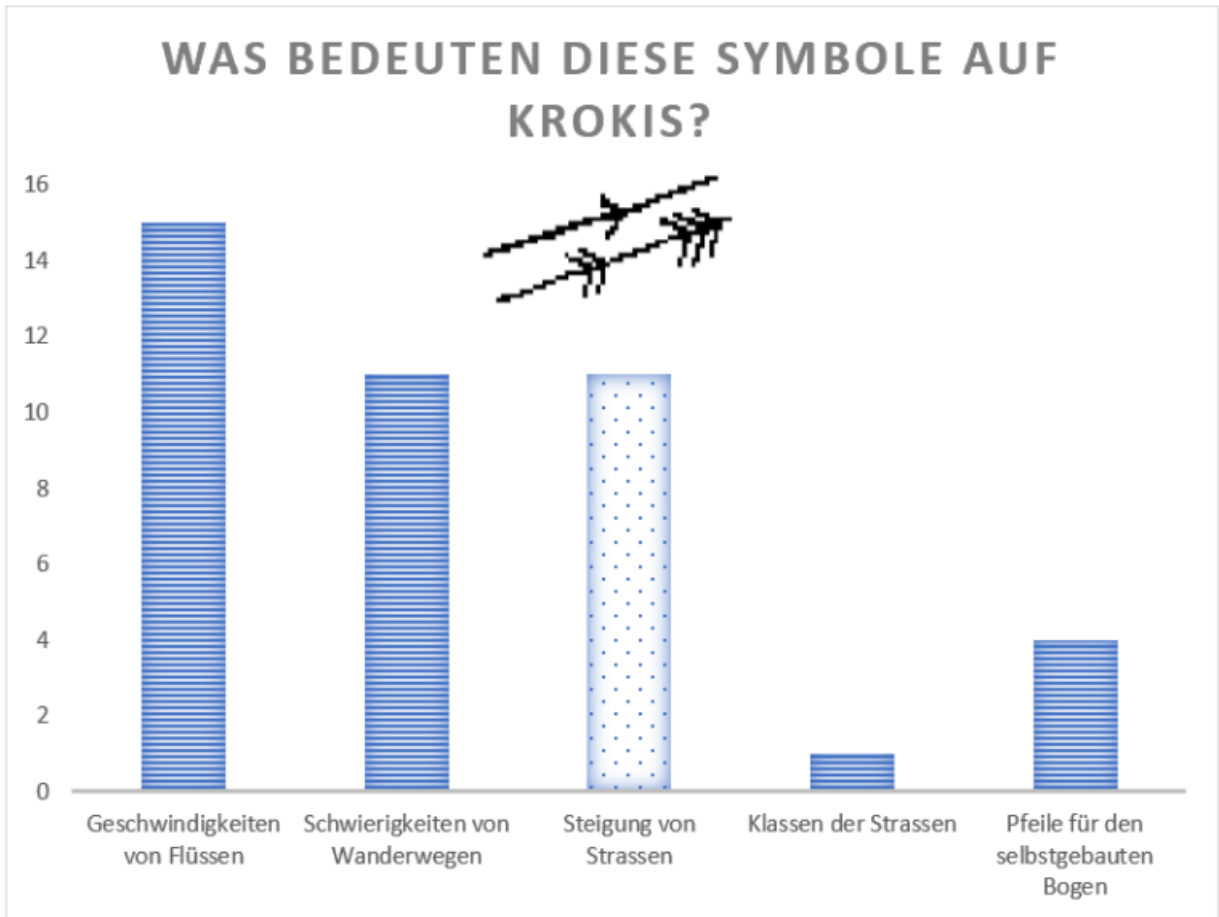
# Umfrage

## SeebebenNachrichten Umfrage

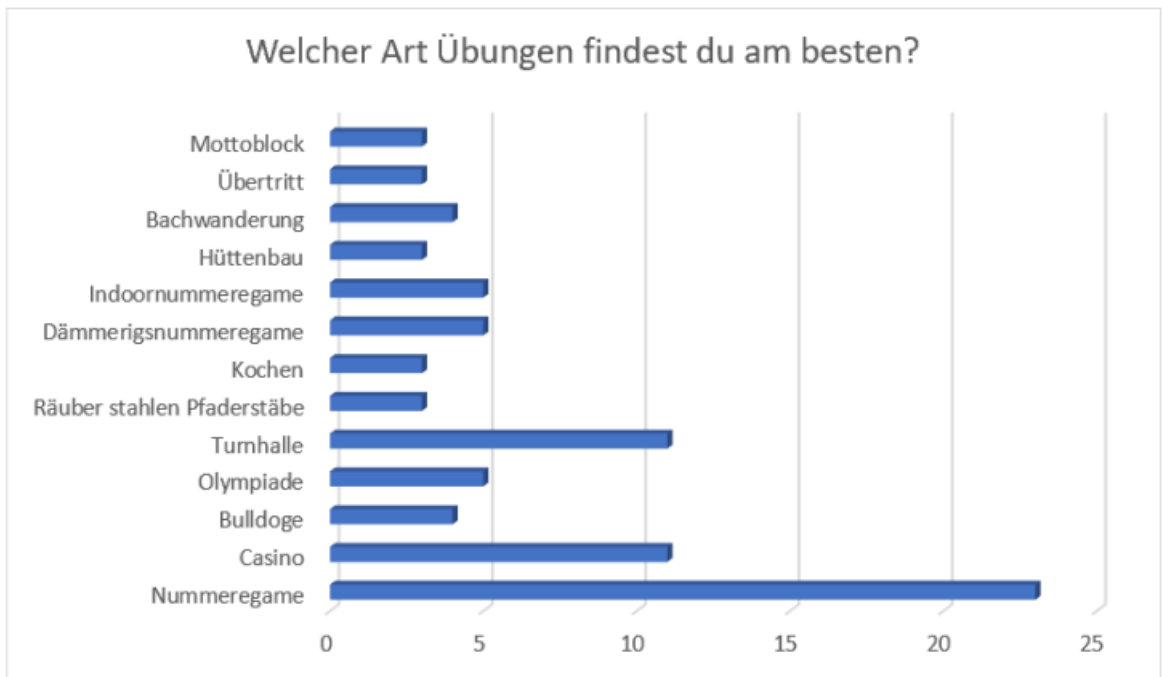
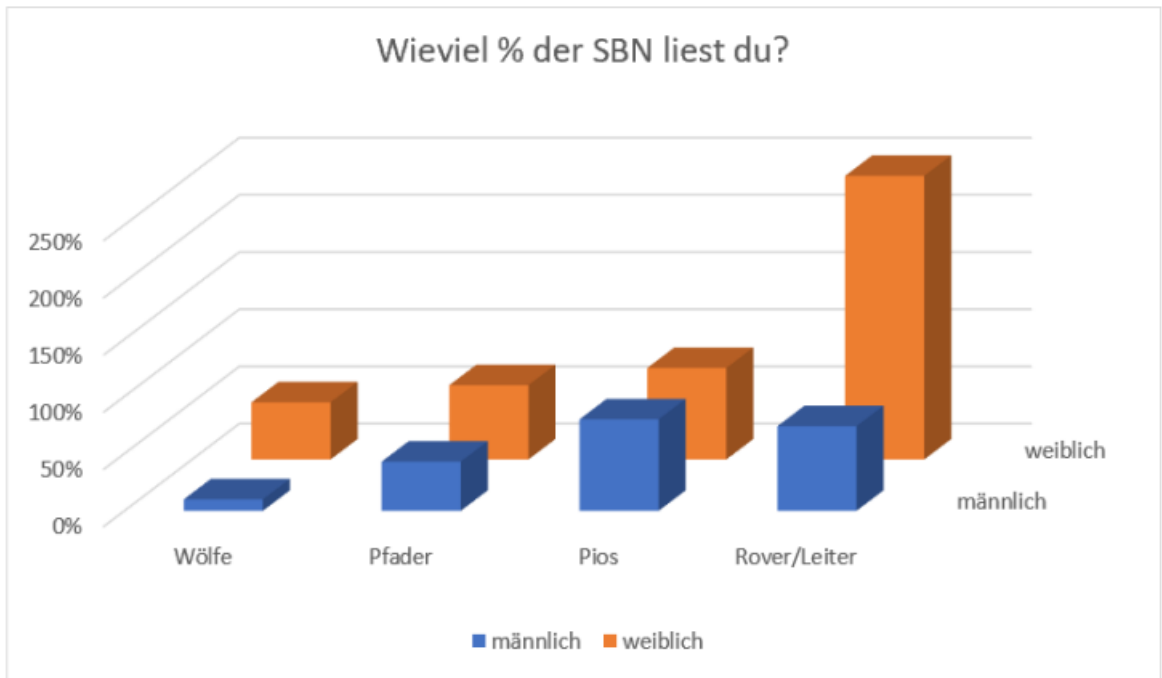


Sike! Es sind 550!!! Melde dich also unbedingt fürs BuLa an!





# SeeBuebenNachrichten Umfrage



# EINE SUCHE DURCH DIE ZEIT



**GENUG JAGEN!  
BRAUCHE  
NEUES!  
NEUES HOBBY!  
HABE GEHÖRT  
VON  
STEINWERFEN**



**MMMMM  
MMMMH**

**MITSPIELEN  
DÜRFEN?**

**AC**



**ICH ZEIGEN!!!**



**DU NEU!  
DU HOLEN!**



**NEUER TRICK  
RÜCKWÄRTS  
UND BLIND!**

**SPASS!**





Wo bleibt die  
Piraten Ehre!

Damit hast du nicht gerechnet!



AAAAHHH



Oh Wow!  
En Wurm

Ich bin bereit zu  
gewinnen!



1000\$



Mit diesen Karten kann ich nur gewinnen.



90'000\$



Verdammt! Seine Karten sind besser.



Gib auf!



Fold







*Ich zeig euch, wie es geht*



*Ich kann das viel besser*



*UUUUU*



*AAAAA*



*@!#\$!*



Willkomme bi de  
Pfadi Seebuebe Goldach

Ich galube,  
ich habe endlich  
das Richtige gefunden

Het de Vater Schlatter...

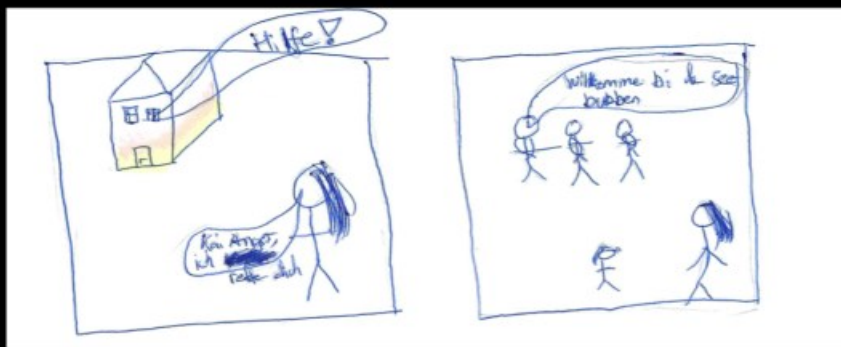
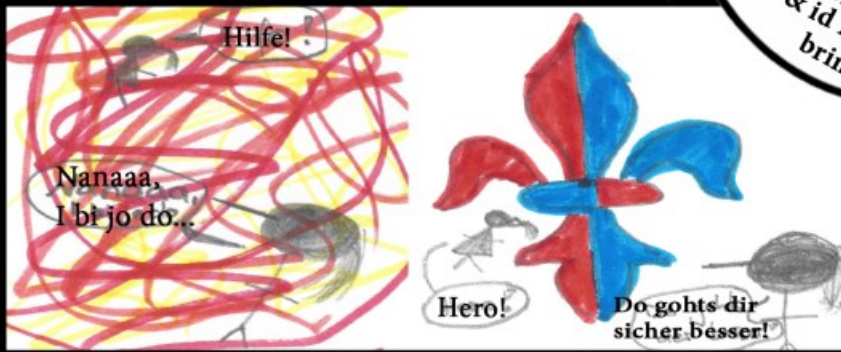


# Flick Comic

SeeBuebenNachrichten Flick Comic



De Flick hett kei Zit für de Comic. Ihr mached da etzt! Mol mii, wieni e Chind usem Ffür rette & id Pfadi bring...



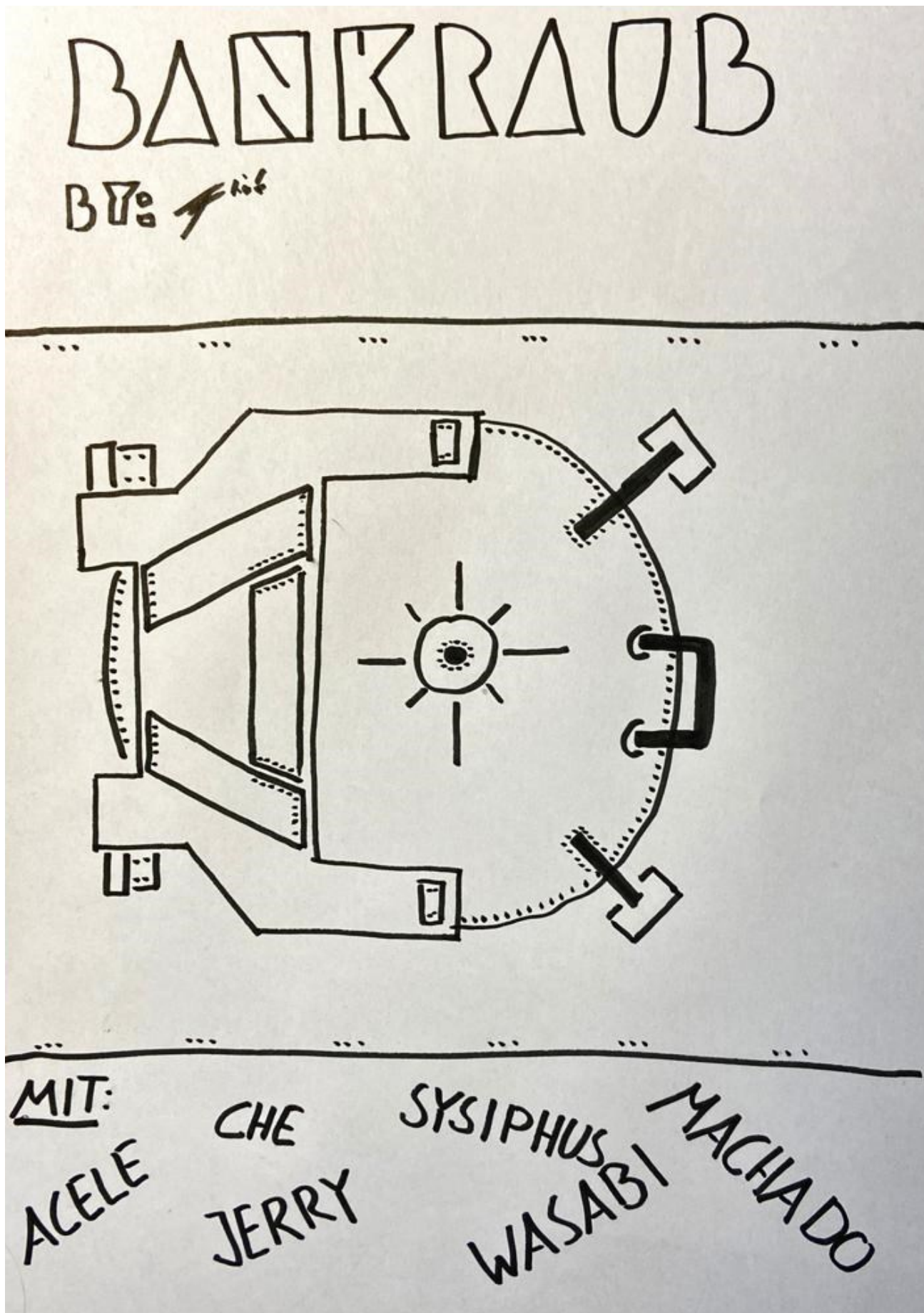
Big uff.

Denn mues wohl nöchst Mol de Flick wieder mache...



Coming soon...

SeeBuebenNachrichten Flick Comic



MIT:

ACELE

CHE  
JERRY

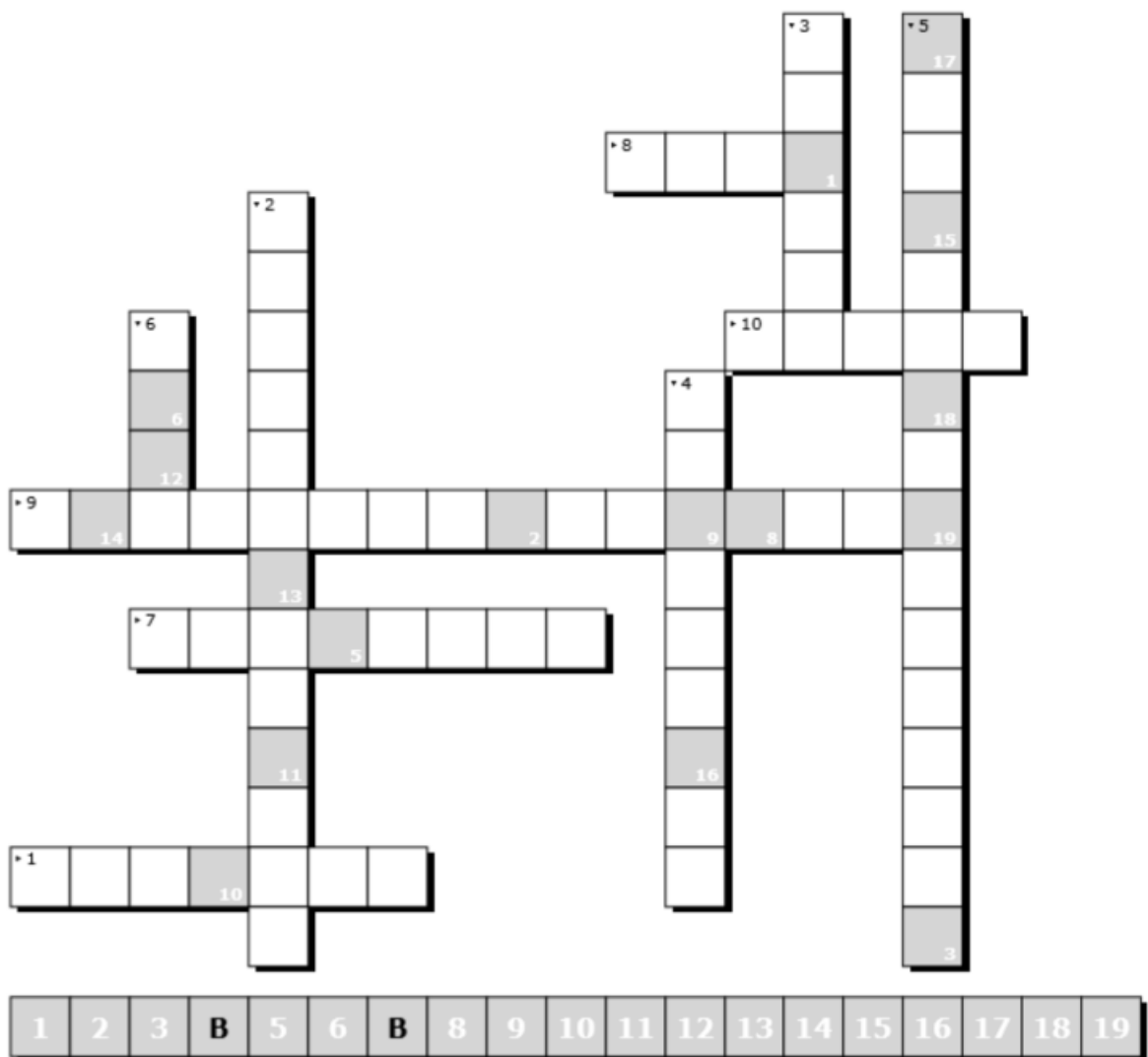
SYSIPHUS

WASABI

MACHADO

# Kreuzworträtsel

1. Wo hat Rudolph gefeiert?
2. Wo war das Pfader-SoLa 2015?
3. Wie heisst die eine Vennerin von Delphi?
4. Was für Tiere hatte Minerva?
5. Wie nennt sich Cosys Sportgerät?
6. Wieviel Nummern wurden am Schlittelweekend zerstört?
7. 5 Days Till...
8. Wo findet das BuLa 2021 statt?
9. Was will Fabienne einmal von Beruf werden?
10. Ein Kroki ist eine gezeichnete...



# Klatsch & Tratsch

## SBN-Friday

Was trägt der Pfader von heute? In Friday zeigen wir, die SBN-Redaktion, euch, den SBN-Lesern, was momentan voll In ist. So überlebt ihr auch die pfadifreie Zeit bis Anfang Mai.



Im März 2020 versucht das Mitglied der Pfadispezies zwanghaft, sich an all die schönen Pfadierinnerungen zu klammern. Das drückt sich auch seiner Kleidung aus. Die zeitlose gelbe Landi-Regenjacke erinnert ihn an Tage, wenn die Regentropfen die Fensterscheibe küssen und er im Wald am Boden herumrollt. Mit Accessoires wie Schlafsack, Kuschelmütze und schlecht gebundener Krawatte versetzt er sich zurück in die Zeit seines ersten Pfadilagers, als er bereit war, die Welt zu erobern (#chömedisbula21).

Trotz Corona-Virus nimmt er die frühlingshafte Stimmung auf und drückt sie in einem lässig umgebundenen Blachenrock aus. Mit dem casual am Gürtel hängenden Strick drückt er seine Verbundenheit zum Leben eines Pfadfinders aus. Seine beiden liebsten Lieblingsbücher, das Contura-Rondo und eine Karte „seiner“ Region Rorschach bei sich trägt, gibt ihm Sicherheit und das Gefühl der Unverwundbarkeit. Zu guter Letzt trägt er seine Glücks-Nummergame-Nummer, die 22 (Die perfekte Nummer, da ihre Ziffer kombiniert immer die magische Nummer 4 ergibt!

$$2+2 = 4$$

$$2*2 = 4$$

$$2^2 = 4$$

$$22-18 = 4$$

$$2:2 = 4$$



## SBN-Sucht

**Legolas** sucht jemanden, der von ihm träumt, während er die Welt bereist

Alter: jung, aber reif

Stufe: Biberstufi in Abwesenheit

Grösse: Small (talkgenius)

Ich kann nicht leben ohne: Mein Necessaire

Ich kann alles verzeihen ausser: Katja Krasavice

Speziell ist an mir: Ich besitze die perfekte Sonnenbrille.

Liebe ist: meine Bromance mit Flick

Meine Hobby: Avocados züchten

Mein Lieblingsreiseziel: Die Straße gleitet fort und fort, weg von der Tür, wo sie begann, weit über Land, von Ort zu Ort, ich folge ihr, so gut ich kann.



**Hummeli** sucht jemanden, z.B. Fürst Johannes Adam Ferdinand Alois usw.

Alter: Flick minus 3 SoLas

Stufe: Nur noch zwei Mal Übertritt, dann Heimteam

Grösse: Drei A4-Blätter und Zwei A3-Blätter

Ich kann nicht leben ohne: Roverbar 2.0

Ich glaube an: FCSG Meister 2020

Ich kann alles verzeihen ausser: Ferien während dem Sola

Speziell ist an mir: Ich bin klein, aber gemein

Liebe ist: Ein Haufen Müll, der von der Glitzerindustrie erfunden wurde

Mein Hobby: Peace, Love & Lauch

Mein Lieblingsreiseziel: Wo ist das BuLa schon wieder? Niederhelfenschwil?



## Dr. Smile

*Lieber Dr. Smile*

Ich bin frustriert. Vor noch gar nicht allzu langer Zeit war ich ein unbeschwerter Pio, der es gar nicht erwarten konnte, endlich Leiter zu werden und all seine Ideen in die Tat umzusetzen. Als es dann so weit wahr, habe ich dementsprechend auch mit voller Kraft angepackt: Neue Spielideen, komplexe Mottogeschichten, Mitarbeit in jedem OK, an jedem noch so speziellen Spezialevent dabei: Ich kann mich einfach nicht bremsen. Und ich liebe es! Noch nie in meinem Leben habe ich mich so erfüllt gefühlt. Trotzdem sind mittlerweile dunkle Wolken am Himmel meines perfekten Pfadilebens aufgezogen. Nämlich ist es schwer für mich, zu akzeptieren, dass meine Mitleiter meinen grenzenlosen Elan nicht zu Teilen scheinen. Ein Aufwand, der einzugehen für mich selbstverständlich ist, empfinden sie oft als zu gross. Vorschläge, die meiner Meinung nach die Abteilung vorantreiben, halten sie für zu gewagt. Der Gipfel ist dann, wenn sie mich auch noch als zu vergiftet bezeichnen und sagen, ich solle mal „meine Basis chillen“.

Warum können die anderen nicht mehr Begeisterung zeigen? Oder bin ich das Problem? Was soll ich nur tun?

Allzeit bereit

Fidel

Lieber Fidel

Im Grunde bist du ja in einer schönen Situation. Die Leitertätigkeit in der Pfadi scheint genau dein Ding zu sein. Du sprühst vor Ideen und hast auch genügend Energie, um diese umzusetzen. Es ist für dich komplett unverständlich, wie nicht jeder so fühlen kann wie du. Genau das musst du aber wohl oder übel akzeptieren. Du kannst den Laden in der Abteilung nicht alleine schmeissen, auch wenn es dir vielleicht so vorkommt, als würdest du ebendies gerade tun. Versuche deshalb, auch deine Mitleiter etwas zu verstehen und dich in ihre Situation zu versetzen. Vielleicht ist ihre Zurückhaltung ja eine Überreaktion auf dein enormes Engagement. Stell es dir wie ein Auto vor: Deine Mitleiter wollen eigentlich mit 80 km/h auf der Strasse „Kreative Ideen und progressive Vorschläge“ fahren. Weil du aber mit 120 km/h rast (was laut Gesetz auch nicht zu schnell ist!), treten die anderen überhart auf die Bremse und wollen nur noch mit 60 km/h fahren. Du musst also versuchen, deine Mitleiter mit Beharrlichkeit dazu zu bringen, die Bremse nicht mehr mit dem Bleifuss zu drücken. Allerdings wirst du ihnen dann auch nicht davonrasen können. Natürlich ist es nicht fair, wenn sie dich so hinstellen, als ob du etwas schlechtes machen würdest, denn das machst du definitiv nicht. In einer perfekten Welt würden alle soviel machen wollen wie du, aber würde es dich dann nicht womöglich wieder stören, dass du nicht mehr soviel Arbeit übernehmen könntest, wie du wolltest?

Hier ein Tipp aus meiner eigenen Pfadizeit, in der ich mich zeitweise in ähnlicher Situation befunden habe: Lass dich nicht von dieser ganzen „Politik“ verrückt machen, sondern investiere deine Energie in den Kern der Pfadi: den Teilnehmenden eine Freude zu bereiten und ihnen unvergessliche Erinnerungen zu schenken. Probiere, die anderen nicht mit deiner Begeisterung zu erdrücken, sondern anzustecken.

Gehe auch auf ihre Ideen ein, vielleicht kommt ihr ja zusammen weiter und auch du kannst profitieren. Wie sagt Balu so schön: „Probier's mal mit Gemütlichkeit, denn mit Gemütlichkeit kommt auch das Glück zu dir!“

Ich wünsche dir viel Glück und Erfüllung in deiner weiteren Pfadikarriere. Von ganzem Herzen.

Zukunftsfreudige Grüsse

Dein Dr. Smile

Hast auch du Pfadisorgen? Schicke deinen Brief an [sbn@seebuebe.ch](mailto:sbn@seebuebe.ch) und erhalte professionelle Hilfe von Dr. Smile himself!

## SBN Schatzchäschtli

Sende dein Schatzchästli an

[sbn@seebuebe.ch](mailto:sbn@seebuebe.ch)

De Obig mit dir het mir echt gfalle. Mir bruched unbedingt e zweits Date! Momentan hani aber gad ned eso vil Ziiit... Im Summer?

Michi, es ist egal wie du mit Nachnamen heisst. Du kannst ja meinen annehmen.

Vermisst: 16 Jähriger Lauch mit schwarzem Haar. Zuletzt gesehen im November am Bahnhof G.

Sein Mami wartet an der Roverbarkasse.

Worum gits eigentlich nie meh Roverschwerter? @pbs

Ein kleines Gedicht:  
Violetts are blue, roses are red,  
es isch eze ziiit - de Haddock  
brucht e Bett (ide Roverbar)

Du bisch am Thinking Day de Führmeister gsi. Die Liechtigkeit und dynamik hend mi scho beidruckt. Meld di doch via Redi bi mir. I wött anonym bliibe.

Het eigentlich öpper vo eu em Mammut sini witz a de HV verstande? #Inöd

Liebe Seebuebe

Hier im Vatikan ist es sehr schön. Alle sind super gut drauf. Das Essen schmeckt (Pizza jeden Tag), der Papst ist echt Knorke und ich bin nicht der einzige Sonnenschein.

LG Onestus Minimax #MyGardistennamen ;)

Es Glas uf d'Liebi und eis uf z'voue Läbe u  
Eis uf au das wo mir nid chöi häbe  
Es Tor geit uuf unes anders geit zue  
Blibschi i mim Härz sogar no denn wes afaht  
weh tue. U.

HEEE! Bish eigentli du da Meitli im Munz-Werbespot gsi? Krass guet gschauspielered!!!

## **Pfadi Seebuebe Goldach – Kontakte**

### **Abteilungsleitung**

Annina Krempf / Swiff	Gina Hüttrenmoser
Mattenweg 4	Freudenau 4
9403 Goldach	9403 Goldach
071 841 56 06	079 559 05 09
swiff@seebuebe.ch	aloe@seebuebe.ch
<b>Biber</b>	Mara Eggenberger / Acoma
(4 - 6 Jahre)	Sulzstrasse 22
	9403 Goldach
	078 918 11 80
	acoma@seebuebe.ch
<b>Wölfe</b>	Anna Malzacher / Wasabi
(7 - 10 Jahre)	Zentralstrasse 21
	9403 Goldach
	071 845 12 12
	wasabi@seebuebe.ch

### **Pfadis**

(11 - 15 Jahre)

Clemens Krempf / Acele	Florin Göggel / Ché
Mattenweg 4	In der Weid 22

## **Pfadi Seebuebe Goldach – Kontakte**

### **Pios**

(16-18 Jahre)

Nina Holenstein / Timida
Neumühlenstrasse 19a
9403 Goldach
071 845 21 48
timida@seebuebe.ch

### **Elternrat**

Georg Göggel / Mammut, In der Weid 22, 9403 Goldach  
071 845 46 16 - mammut@seebuebe.ch

### **MABü (Pfadi-Krawatte, Pfadi-Hemden usw.)**

Marianne Hug / Chnauel, Bachfeldstrasse 8, 9403 Goldach  
071 841 57 05 / 079 514 14 50 - mariannehug@yahoo.de

### **Altpfaderverein**

Manuel Dudler / Front, Feldstrasse 12, 8853 Lachen  
front@seebuebe.ch



# Impressum 20/1

## Herausgeber

Pfadi Seebuebe Goldach

### Redaktion

Marius Meyer / Spice  
Marc Benz / Stage  
Florin Göggel / Ché  
Robin Eichmann / Jerry

### Redaktionsadresse

Marius Meyer / Spice  
[spice@seebuebe.ch](mailto:spice@seebuebe.ch)

## Nächste Ausgabe

22. August 2020